

Jahresbericht 2016 Genossenschaft Migros Zürich

Jahre 1941–2016

Inhaltsverzeichnis

Grusswort der Verwaltung

2016 feierte die Genossenschaft Migros Zürich 75 Jahre. Die Umwandlung der Aktiengesellschaft in regionale Genossenschaften vollzog sich 1941, als Adele und Gottlieb Duttweiler die Migros verschenkten. Aus Aktien wurden Genossenschaftsanteile. Vieles ist seither passiert, doch die Migros blieb einem der wichtigsten Leitsätze Duttweilers stets treu: «Der Mensch und nicht der Franken gehört in den Mittelpunkt.» Heute zählt die Migros Zürich über 326‘000 Mitglieder, bietet fast 9‘000 Personen eine Arbeit und über 300 Lernenden einen Ausbildungsplatz.

Der Jahresbericht 2016 blickt zurück, dokumentiert die wichtigsten Meilensteine der Migros Zürich und wagt mit Trendforscherin und Ökonomin Karin Frick vom Gottlieb-Duttweiler-Institut einen Ausblick auf den Supermarkt der Zukunft. Das kommt nicht von ungefähr, denn die Migros Zürich beweist seit ihren Anfängen Weitblick.

Immer wieder tritt die Migros Zürich als Pionierin auf: 1948 eröffnet sie einen Selbstbedienungsladen nach amerikanischem Vorbild und 1952 den ersten Schweizer Supermarkt. Hier steht den Kunden eine Imbissecke – eine Stehbar mit Kaffee und belegten Brötchen – zur Verfügung. Es ist die Geburtsstunde der Migros-Gastronomie. Jene der Fachmärkte schlägt 1959 in Zürich-Albisrieden mit der Eröffnung des ersten «Do-it-yourself»-Centers. Hauptattraktion ist die Autowaschanlage in Selbstbedienung. 1965 testet die Migros Zürich Selbsttipp-Kassen in Wollishofen – aus heutiger Sicht ein visionärer Versuch. 1972 lanciert sie als Weltpremiere einen Produkt-Strichcode in Form des sogenannten «M-Auge», um an der Kasse mittels Laserstrahlen die Preise automatisch abzulesen. Es handelt sich hierbei um den Vorläufer des heute allgegenwärtigen EAN-Strichcodes. 1998 folgt in Zusammenarbeit mit der Migros Bern eine weitere beeindruckende Neuheit: «Per Mausklick einkaufen» heisst es fortan, die virtuelle Migros-Filiale unter der Adresse www.migros-shop.ch geht online. Unzählige weitere Beispiele folgen. Die Migros Zürich betreibt Innovation aus Tradition – seit 1941 bis heute.

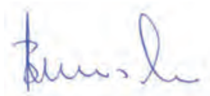
Am 24. März 1941 wird die Genossenschaft Migros Zürich ins Leben gerufen. Just an diesem Tag wird Erika Burkhardt in Wollerau geboren. 1977 nimmt sie eine Stelle als Kassiererin in der Migros Richterswil an und bleibt der Migros Zürich über zwanzig Jahre treu. «Die Migros ist halt die Migros, ein soziales Unternehmen“, sagt Erika Burkhardt heute und fügt an, «die Migros war für mich wie eine Familie. Die Filialleitung, die Mitarbeitenden – man schaute zueinander, war stets füreinander da.» Im Gespräch lässt sie berührende wie auch witzige Erinnerungen an ihre Zeit in der Migros Revue passieren.

Der Erfolg der Genossenschaft Migros Zürich hat ein Gesicht: Es ist jenes von unseren unzähligen Kundinnen und Kunden, die uns die Treue halten, und von unseren fast 9‘000 Mitarbeitenden in den Supermärkten, den Fachmärkten, der Gastronomie, der Verwaltung, der Logistik, der Klubschule und den Freizeitanlagen. Ihnen allen gebührt Dank.

Edi Class
Präsident der Verwaltung

Jörg Blunschi
Geschäftsleiter







Innovation aus Tradition

1941 ist es so weit: Gottlieb Duttweiler verschenkt die Migros. Aus Aktien werden Genossenschaftsanteile und so entsteht am 24. März die Genossenschaft Migros Zürich. Dem Pioniergeist ihres Gründers bleibt die Migros Zürich treu und betreibt Innovation aus Tradition – seit 1941 bis heute.



Als Gottlieb Duttweiler die Migros-Aktiengesellschaft am 15. August 1925 gründet, schlägt er mit tiefen Preisen und Direktverkauf eine Brücke zwischen Produzenten und Konsumenten. Seine Pioniertat erntet viel Gegenwind. Allen kritischen Stimmen zum Trotz setzt er sein Unternehmen entschlossen fort. Duttweilers Pioniergeist lebt in der am 24. März 1941 ins Leben gerufenen Genossenschaft Migros Zürich weiter. So nehmen viele innovative Ideen in der Zürcher Genossenschaft ihren Lauf.

Der Mensch im Mittelpunkt
Zunächst aber ein Blick zurück: Mit der Gründung der Genossenschaft setzt Gottlieb Duttweiler, unterstützt von seiner Frau Adele, um, was er ein Jahr zuvor proklamiert hat. Von hitzigen Diskussionen begleitet, schenkt er die Genossenschaftsanteile den Konsumenten und zu kleinen Teilen den Angestellten. Diese Tat folgt einem seiner wichtigsten Leitsätze: «Der Mensch und nicht der Franken gehört in den Mittelpunkt der Wirtschaft.» Dieses Credo lebt die Migros Zürich Tag für Tag weiter, auch nach Duttweilers Tod 1962. Ein Beispiel unter vielen: Die neue Betriebszentrale Herdern, 1965 offiziell eingeweiht, verfügt über eine Kinderkrippe. Für die damalige Zeit erstaunlich fortschrittlich, sorgt sich diese um das tägliche Wohl der Kinder und ermöglicht vielen Mitarbeitenden so das Verbinden von Familien- und Arbeitsleben.

Mit Weitsicht unterwegs
Spannende Innovationen prägen seit der Gründung im Jahre 1941 die Geschichte der Migros Zürich. Neue Formate, Dienstleistungen oder Geschäftsfelder finden hier ihren Ursprung. Vom ersten Selbstbedienungsladen, der ersten Klubschule, über die Premiere «Onlineshop» bis zur Eröffnung des ersten Alnatura Bio-Supermarkts – die Zürcher Genossenschaft schlüpfte immer wieder in die Rolle der Pionierin. Mit Erfolg gelingt ihr die Gratwanderung zwischen Innovation und Tradition – seit 1941 bis heute.

Linke Seite
Bild oben: 1963 feiert die Migros Zürich 15 Jahre Selbstbedienung.

Rechte Seite
Grosses Bild: Gottlieb Duttweiler – mit Zigarre – weiht 1956 die MM Oerlikon ein. An der Eröffnung strömen 15'000 Kunden in den neuen Laden.

Bild oben: Der erste Supermarkt der Schweiz öffnet seine Türen 1952 am Zürcher Limmatplatz.

Bild unten, links: kinderleichte Selbstbedienung, undatierte Bildaufnahme, wahrscheinlich späte 40er-Jahre.

Bild unten, rechts: Selbst ist der Kunde, in Wollishofen testet die Migros Zürich 1965 Selbsttippkassen.









Fürs leibliche Wohl

Hier braucht kein Magen zu knurren: Die Migros Zürich betreibt Restaurants und Take-aways. Die Migros-Gastronomie begann 1952 ganz bescheiden mit einer Imbissecke am Limmatplatz. Zur Verpflegung der hungrigen Kundinnen und Kunden gab es heissen Kaffee und belegte Brötchen.



Als der Migros-Markt 1952 am Limmatplatz seine Türen öffnet, gibt es eine besondere Neuheit: Eine Imbissecke steht hungrigen Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Was damals wohl die wenigsten ahnten: Damit fällt der Startschuss für die erfolgreiche Migros-Gastronomie. Heute ist die Migros Zürich in diesem Tätigkeitsfeld mit einem breiten Angebot an vielseitigen Formaten präsent.

Ob Happen oder Dinner

Die klassischen Migros-Restaurants, eine regelrechte Institution, sind fast allen ein Begriff. Ob zum Kaffee, einem Stück Kuchen oder zum Mittagessen – ein Besuch im Restaurant stärkt manch einen auf Einkaufstour. Der anhaltende Erfolg der M-Restaurants erklärt sich mitunter durch die vielfältige Auswahl an Menüs und reichhaltigen Buffets. Doch gekocht wird auch in Auftrag: Der 1986 gegründete «Party-Service» sorgt für den kulinarischen Rahmen von Veranstaltungen und Feiern. 2001 steigt die Migros Zürich mit dem Mandat der Migros Bank Wallisellen in die Gemeinschaftsgastronomie ein. Heute betreibt sie unter dem Namen «Catering Services Migros» die Mensa von Swarovski in Männedorf oder auch die Personalrestaurants der Zürcher Kantonalbank und das dazugehörende öffentliche «Kafi Züri» an der Bahnhofstrasse. Sie möchten sich hinsetzen und in einem gemütlichen Ambiente das Essen serviert bekommen? Auch diesem Wunsch hat sich die Migros Zürich angenommen. Die Ospena Group zählt seit 2014 zur Zürcher Genossenschaft und führt schweizweit die beliebten Molino-Restaurants. Doch nicht nur die bediente Gastronomie, auch die Hotellerie wurde mit der Ospena Teil der Migros Zürich. Seit Herbst 2015 heisst sie nämlich in der Zürcher Altstadt im schmucken Hotel «Marktgasse» Gäste willkommen. Neue Wege beschreiten zwei innovative Formate: «Kaimug» bereitet frische Thai-Gerichte nach traditioneller Art zu, während die «Bio Take-aways» ausschliesslich Produkte in Bio-Qualität führen. Ob Happen oder Dinner – die Gastronomie der Migros Zürich steht zu Diensten.

Linke Seite
Bild oben: Eine bunte Zusammenstellung der Gastronomieangebote in der Migros im Jahresbericht 1964.

Rechte Seite
Grosses Bild: Migros-Restaurant im Jahre 1977. Orange ist nicht nur die Farbe der Migros, sondern auch der 70er-Jahre.

Bild oben: Eine rege besuchte Imbissecke in den 50er-Jahren.

Bild unten: Der Jahresbericht 1966 listet die neuen Imbissecken in Seebach, Bauhof und Kreuzplatz auf. Von «Ecken» kann nicht die Rede sein. Die Stehbars weichen immer mehr grosszügigen Verpflegungsstätten.



Imbissecken





Von Blumen und Bohrmaschinen

Das Konzept Selbstbedienung kommt bei den Kundinnen und Kunden gut an. Schon bald erweitert die Migros Zürich ihr Lebensmittelsortiment um Non-Food-Artikel für den täglichen Gebrauch – Blumen, Werkzeug oder Sportzubehör – und legt so das Fundament für die Fachmärkte.



Kerngeschäft der Migros ist der Lebensmittelhandel. Doch schon früh erweitert sie das Sortiment um vielfältige Gebrauchsartikel. So gibt es 1947 am Limmatplatz erstmals Blumen zu kaufen. Die Preise sind sensationell günstig, die Nachfrage ist riesig. Dieser unmittelbare Erfolg ebnet zahlreichen weiteren Artikeln den Weg in die Verkaufsläden. Die Fachmärkte stehen in den Startlöchern.

«Do-it-yourself» in Albisrieden

Zur ersten Fachmarkteröffnung kommt es 1959. Das «Do-it-yourself»-Center in Albisrieden wird zum Treffpunkt der Hobby-Heimwerker. Das Angebot findet gleich Anklang, das Center ist Anlaufstelle für kleine und grössere Projekte rund ums Haus. Die Migros Zürich macht Nägel mit Köpfen und entwickelt die neue Sparte Fachmarkt weiter. Den grossen Boom erleben die Fachmärkte in den 90er-Jahren. Der umgebaute MM Brunaupark ist mit dem grössten Gartencenter der Stadt, einer Micasa und einem breiten «Do-it»-Angebot sowie mit zusätzlichen Services wie Holzzuschnitt oder Farbmischanlage ein wahres Fachmarkt-Paradies. Handwerker und Gärtner bekommen bald Gesellschaft: Aus dem 1995 eröffneten «Sports & Fun» in Erlenbach entwickelt sich 1999 der Fachmarkt «SportMaxx», heute unter «SportXX» und dessen «Outdoor»-Format etabliert. Vom Jogger bis zum Bergsteiger finden hier alle Bewegungsfreudigen das richtige Equipment für schweisstreibende Aktivitäten.

Sportlich und elektronisch

Im neuen Jahrtausend wird die Sparte der Fachmärkte nochmals markant ausgebaut. In Volketswil eröffnet der erste OBI-Baufachmarkt mit rund 50'000 Bau- und Heimwerker-Artikeln. Nebst «SportXX» gewinnt «melectronics» an Boden. Sein Vorgänger mit dem Namen «Electronics & Future» eröffnete 1996 erstmals in Regensdorf. Der Markt für Heimelektronik ist bewegt: TV-Geräte werden dünner, mobile Telefone funktionstüchtiger und Haushaltsgeräte ausgeklügelter.

Linke Seite
Bild oben: Die Non-Food-Abteilung wächst und erzielt 1967 einen Umsatz von 50 Mio. Franken. In knalligen Farben präsentiert der Jahresbericht das breite Angebot.

Rechte Seite
Grosses Bild: Geschirr zu attraktiven Migros-Preisen, Grosseinkauf mit Familie in den 60er-Jahren.

Bild oben: Die Blumenabteilung in Uster 1973

Bilder unten: Bis der Schuh sitzt – eine Mitarbeiterin berät beim Schuhkauf. Aus demselben Jahr, 1977, stammt die Aufnahme aus der Elektrofachabteilung.


MMM







Allgemeingut Kultur

Ein Prozent des Umsatzes gibt Gottlieb Duttweiler in Form von Bildungsangeboten und Kultur an die Kunden zurück. 1944 finden erste Sprachkurse statt, 1957 hält der Migros-Gründer das Kulturprozent in den Statuten fest. Zur Entstehung eines weltweit einzigartigen Förderungskonzepts.

1944 gründet Gottlieb Duttweiler die «Sprachschule Migros». Im Vordergrund steht nicht der kommerzielle Erfolg des neuen Angebots, sondern eine Bildungsmöglichkeit für die breite Bevölkerung. So lässt es sich zu tiefen Kursgebühren Italienisch, Französisch und viele weitere Sprachen lernen. 13 Jahre später verankert Duttweiler das Kulturprozent in den Statuten und verleiht seinem Wille zur Kultur- und Bildungsförderung Nachdruck.

Bildung für alle

Das Kursangebot geht schon bald über Sprachkurse hinaus. In der 1964 eröffneten Klubschule an der Stampfenbachstrasse wird gefochten, gemalt oder getanzt. Der Tanz ist denn auch einer der Bereiche, in welchen sich die Migros Zürich seit jeher besonders engagiert. 2013 öffnet die Klubschule auf dem Areal Herdern die Türen des «Tanzwerk101», einem Zusammenzug aus der Dance Academy und der Colombo Dance Factory. Mittlerweile hat sich die Klubschule mit ihren 600 verschiedenen Kurs- und Lehrgangsangeboten zur grössten Weiterbildungsinstitution der Schweiz entwickelt. Die Bandbreite an Kursen könnte dabei nicht grösser sein: Musik, Kultur, Kreativität, Gesundheit, Management, Informatik und viele weitere Fächer stehen zur Auswahl.

Mehr Umsatz, mehr Kultur

Mit dem stetig wachsenden Umsatz steigert die Migros Zürich ihr Engagement im Kulturbereich. Die Förderung wendet dabei bewusst einen breiten Kulturbegriff an. So zum Beispiel 2008 anlässlich der Fussball-Europameisterschaft im eigenen Land: Die Migros Zürich erstellt aus Holzpaletten den «Migros-Family-Park» mit Restaurant und Spielplatz auf der Blatterwiese. Doch nicht nur Grossanlässe erhalten Unterstützung, sondern auch kleine Vereine sowie junge Künstler. Mit seinen Projekten und Aktivitäten ermöglicht das Kulturprozent der Migros Zürich einer breiten Bevölkerung Zugang zu kulturellen Angeboten und Veranstaltungen.

Linke Seite
Bild oben: Das Titelbild der Einladung zur Neueröffnung der Klubschule Wengihof am 31. Oktober 1968 zieren Weizenkorn und Globus. Getanzt wird bis drei Uhr morgens.

Rechte Seite
Grosses Bild: Schauspieler bereiten in den frühen 70er-Jahren die Puppen fürs Kasperlitheater im «Park im Grüene» vor, mit dabei Trudi Roth, Ines Torelli, Ursula Schäppi, Ruth Bannwart und Paul Bühlmann. Heute noch dabei sind Fay Kaufmann und Bella Neri.

Bild unten rechts: Kochkurs in der Klubschule 1977.
Bilder oben und unten links: Tanz- und Schminkkurs in der Klubschule «Stampfi» in den 60er-Jahren. Der Standort schliesst 1981, als die Klubschulen Oerlikon und Limmatplatz eröffnen.









Wohlbefinden geht vor

Die Migros Zürich erkennt früh den Fitness-Trend und dessen Bedeutung für die Gesundheitsförderung. Getreu dem in den Statuten verankerten Auftrag zur Förderung von Bewegung und einem bewussten Lebensstil macht sich die Migros auch im Fitnessmarkt fit. Es entstehen Oasen für Körper und Geist.

Linke Seite
Bild unten: Der Prospekt zur Eröffnung des Migros Fitnessparks Regensdorf 1983 wirbt auf dem Titelbild mit schwungvollem Sujet.

Rechte Seite
Grosses Bild: Undatierte Aufnahme einer Migros-Sportveranstaltung aus den 60er- oder 70er-Jahren.

Bilder oben und unten: Krafttraining und Wasserplausch in Regensdorf in den 80er-Jahren. Ein Jahresabonnement kostet 650 Franken. Im Prospekt steht: «Der Fit-Klub voll Sport und Spass, der auch das Portemonnaie gesund lässt.»

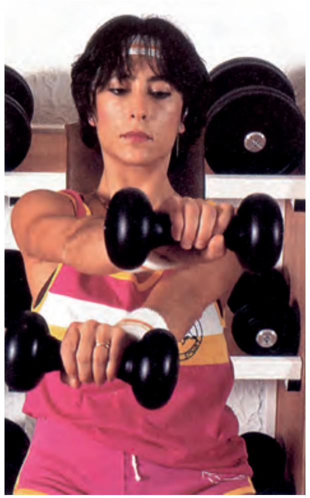


Gottlieb Duttweiler war der Ansicht, jede und jeder solle sich in einer schönen Umgebung erholen können. Deshalb schenkte er 1946 seinen Privatpark in Rüschlikon der neu gegründeten Migros-Stiftung «Im Grüene». Der Park mit einladender Grünfläche und Sicht auf den Zürichsee lädt seither zum Spazieren und Verweilen ein. Dank des Restaurants und einer Eisenbahnstrecke ist der Park ein beliebter Treffpunkt für Gross und Klein. Auch das Eselreiten und die Kasperlivorführungen locken die Besucher regelmässig in den «Park im Grüene». In unmittelbarer Nähe befindet sich der 2012 eröffnete «Orange Garten», die begehbare Firmenchronik der Migros.

Erholung als Elixir
Erholungsmöglichkeiten an der frischen Luft bietet auch das 1980 zunächst für Migros-Mitarbeitende eröffnete Freizeit- und Sportzentrum Greifensee, heute Milandia. Im Erlebnispark gibt es ein breites Angebot an Sport und Wellness. Auch der 72 Hektar grosse Golfpark in Otelfingen ist ein Treffpunkt für Sportbegeisterte. Die Möglichkeiten für körperliche und geistige Erholung nehmen zu: 1983 eröffnet die Migros Zürich in Regensdorf ihren ersten Fitnesspark. Sportgeräte sowie Sauna- und Badelandschaften verbinden Gesundheitsförderung und Wellness ideal. 2016 eröffnet der neuste und siebte Fitnesspark in Sihlcity. Seit 2007 gehört «Activ Fitness» zur Migros Zürich. Mittlerweile hat sich die Anzahl der «Activ Fitness»-Studios schweizweit von anfangs 9 auf über 40 erhöht.

Expansion nach Deutschland
Die Genossenschaft wagt 2012 den Schritt ins Ausland und eröffnet in München die Fitness- und Wellnessanlage «Elements». Seither sind Standorte in Frankfurt und Stuttgart hinzugekommen. Die Migros Zürich beweist auch im Sport- und Freizeitbereich beeindruckende Fitness und steht auch in Zukunft für das Wohlbefinden ihrer Kunden ein.


5






31

75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

1940-1945

1941

Aus der «Migros AG» werden Genossenschaften. Am 24. März wird die Migros Zürich gegründet. Da die Genossenschaften im Laufe des Jahres entstehen, ist nach aussen noch die «Migros AG» verantwortlich. Am 1. Januar 1942 beginnt die definitive Liquidation, die Genossenschaften übernehmen. Witzige Anekdote: Gottlieb Duttweiler will eigentlich die Migros neu in «Genossenschaft Grütli» umbenennen. Das Handelsregisteramt lehnt aber ab, da es bereits eine kleine Zürcher Buchdruckerei gleichen Namens gibt.


Genossenschaft Migros Zürich

ANTEILSCHEIN Nº 91192

Fr. 10.-



Sitz der Genossenschaft Migros Zürich sowie des Migros-Genossenschaftsbundes ist an der Limmatstrasse 152. Die Luftaufnahme unten stammt aus dem Jahre 1941. Der Neubau kostet 2.1 Mio und beherbergt Büro- und Lagerbauten sowie eine Druckerei. Zudem befinden sich hier die Sitze von Hotelplan, Landesring und der Tageszeitung «Die Tat».

Die Migros Zürich verfügt in ihrem Gründungsjahr über 28 Standorte und 35 Verkaufswagen. Der Krieg wütet, der Warenbestand lässt sich immer schwieriger bewirtschaften. Trotzdem verzeichnet die Migros Zürich einen Umsatz von 34.5 Mio.

1940

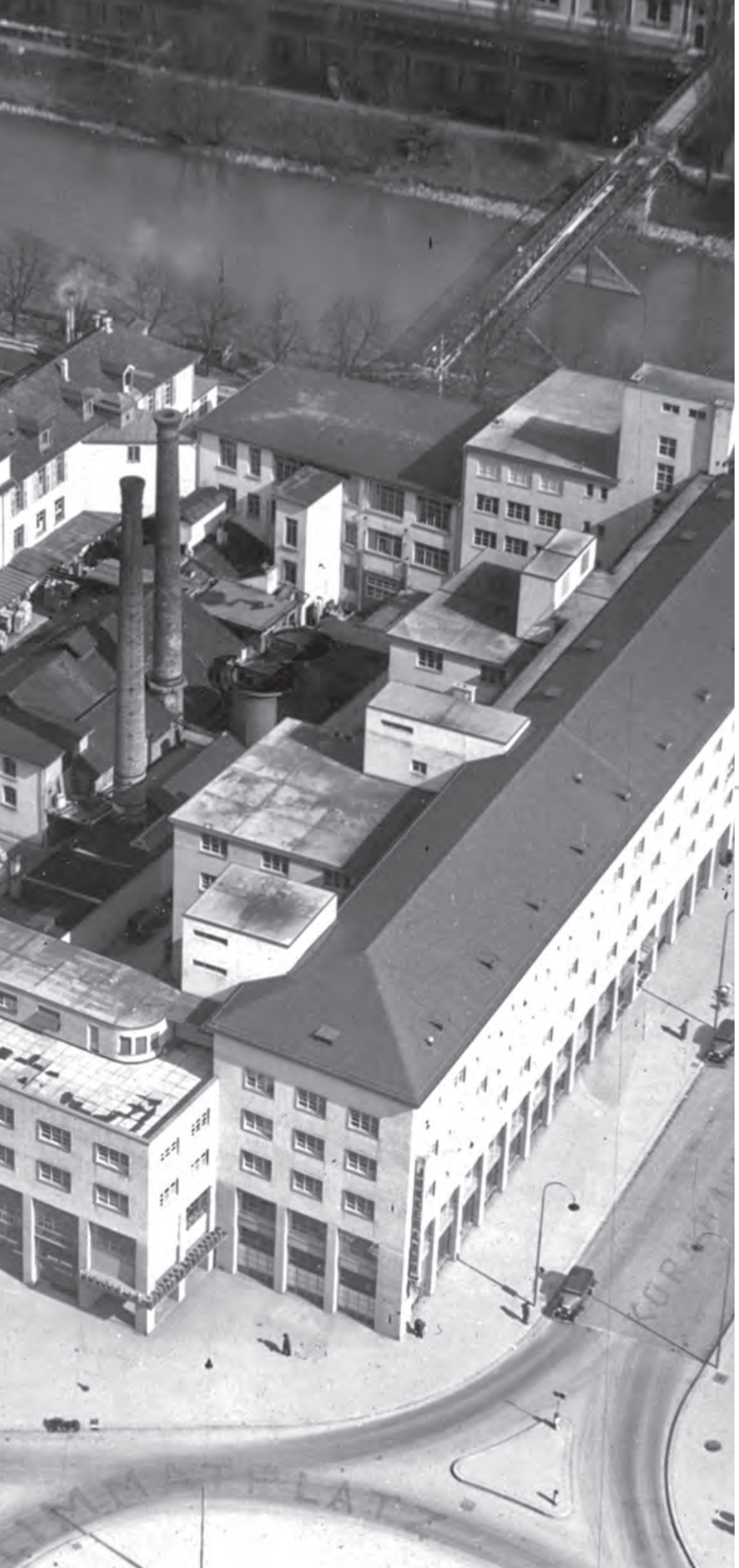
Im Geschäftsbericht 1940 der «Migros A.-G. Zürich» heisst es: «Dieses letzte ‹privatwirtschaftliche› Jahr der Migros wurde durch den Krieg zu einer harten Probe für die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens.» Im Schlusswort hält Gottlieb Duttweiler zur Nahrungsmittelversorung in Kriegszeiten fest: «Je weniger wir vom Ausland verlangen, umso sicherer weichen wir politischen Konzessionen aus.»



Per 31. Dezember zählt die Migros Zürich 42'702 Genossenschafter. Gesamthaft kommen die Genossenschaften auf 75'540 Mitglieder. Der Beitritt zur Genossenschaft steht gegen Erwerb eines Anteils von 30 Franken offen. Bild oben, Anteilschein aus dem Jahre 1949.

Die Organisation der regionalen Genossenschaften ist in allen Teilen selbstständig. Zusammengehalten sind die Migros-Genossenschaften durch das starke Band der Migros-Idee. Der ständige Kontakt mit dem Migros-Bund sorgt für die Einhaltung einer festen Grundlinie in Preis- und Lohnpolitik.

Adele und Gottlieb Duttweiler in einer Bildaufnahme aus den 40er-Jahren.



1944

Im Mai schlägt die Geburtsstunde der Klubschule. Erstmals stehen Migros-Sprachkurse im Angebot. Allein in Zürich besuchen 3'000 Lernbegierige in 300 Kleinklassen zehn verschiedene Sprachkurse. 28 Lehrpersonen stehen den Lernenden zur Seite und erteilen in nur einem Jahr 10'000 Unterrichtsstunden. Bild unten: die erste Anzeige, MGB-Archiv.





Zürich

Neu! Neu!

Nunmehr auch

Sprachkurse

für unsere Genossenschafter!
(Für die Nachkriegszeit von besonderer Aktualität!)

In letzter Zeit häuften sich die Zuschriften, worin wir bestürmt wurden, verbilligte Sprachkurse zu organisieren.

Etwa Mitte März beginnen, vorerst nur in Zürich, Kurse für

ITALIENISCH
FRANZÖSISCH
ENGLISCH
SPANISCH
RUSSISCH

Kleine Klassen (bis 10 Schüler). Bewährte Lehrkräfte, die in ihrer Muttersprache unterrichten. Jede Woche 1 Lektion zu 1¼ Stunden. Nachmittags- u. Abendkurse nach Uebereinkunft.

KURSGELD Fr. 5.- PRO MONAT
Lehrmaterial inbegriffen.

(Soweit Platz vorhanden, darf jede Genossenschafterin eine Nichtgenossenschafterin zum gleichen Preise einführen.)

Alle Anmeldungen an:
SPRACHSCHULE SCHMIDT
Universitätstraße 15, Zürich 6 Tel. 6 54 42

1945

Die Bundesbehörden anerkennen die Migros als Selbsthilfegenossenschaft. Das Filialverbot fällt. Zur Aufhebung des Filialverbots steht im Jahresbericht zu lesen: «Die Migros ist wieder frei.» Der neue Laden am Zürcher Klusplatz wird stolz angepriesen. Meistens habe der Einbau eines Migros-Geschäftes zur Folge, so der Bericht, dass ein ganzes Haus vorteilhafter in Erscheinung trete.



Bild oben: die moderne Fleischtheke am Klusplatz. Bild unten: Der neue Laden am Zürcher Klusplatz überzeugt bereits am Eingang, Bild: MGB-Archiv.

75 Jahre
MIGROS ZÜRICH
1946-1952

1947

Die Migros steigt mit sensationell günstigen Preisen ins Blumengeschäft ein, die Nachfrage ist riesengross. Im Jahresbericht steht: «Ein neuer Artikel, der im Sturm die Sympathien der Hausfrauen gewann, ist die billige Rivierablume, die gegen Jahresende die lichtarmen Stuben schmücken durfte, bis anhin ein Vorrecht reicher Leute.»



Bild: MGB-Archiv

1946

Was für eine Bescherung: Kurz vor Weihnachten lassen Gottlieb und Adele Duttweiler ihren 45'000 Quadratmeter grossen Landbesitz in Rüschlikon auf dem Notariat Zürich-Altstadt als Stiftung «Im Grüene» beurkunden.

Somit steht der Park ab Juli 1947 erst den Genossenschaftern und schliesslich allen offen. Der Park begrüsst in seiner ersten Saison in nur drei Monaten über 30'000 Gäste. Die heutigen Attraktionen finden bereits zum Auftakt statt: 95 Künstler-Kasperlitheater unterhalten Gross und Klein sowie Freilichtaufführungen oder die «1.-August»-Feier mit beeindruckenden 5'000 Besuchern.



Bild links: Eine frühe Luftaufnahme aus den 40er-Jahren des «Park im Grüene», zu erkennen ist auch der Tennisplatz von Adele und Gottlieb.

Bild rechts oben: Das Eselreiten gehört zu den Attraktionen des Parks. Es kam aber auch zu ungeplanten Begegnungen zwischen Polizei und Eseln, wie diese undatierte Aufnahme zeigt.

Bild rechts unten: 1932 wird das Strohdachhaus fertiggestellt. Adele und Gottlieb übernachteten hier an heissen Tagen. Später diente das Haus auch kurz als Gaststätte.





1948

Im Juni 1947 eröffnet die Migros ihr Klubhaus für die Erwachsenenschule am General-Guisan-Quai in Zürich. Im März 1948 regt Duttweiler an, im Klubhaus Musikanlässe zu organisieren. Diese finden heute als «Classics»-Konzerte weiterhin statt. 1952 übernimmt die Schule den Kursaal. So entsteht ihr Name: «Klub-Schule».

Der erste Selbstbedienungsladen nach amerikanischem Muster eröffnet an der Zürcher Seidengasse. Im Jahresbericht steht: «Der Selbstbedienungsladen spart kein Personal, dafür vermag er Umsätze zu bewältigen, die selbst die Leistungsfähigkeit des herkömmlichen Ladens – selbst des Migros-Systems – übersteigen.» Der Umsatzzuwachs beträgt über 50%.





1952

Der erste Schweizer Supermarkt, die Migros am Limmatplatz, verfügt über eine Imbissecke. Die Migros-Gastronomie ist geboren. Beschrieben wird die Imbissecke als «alkoholfreie Stehbar für 50 Personen», Bild unten. Der angegliederte Bäckereibetrieb präsentiert Patisserie und Kleingebäck. Neu sind zudem der integrierte Blumenladen, Frischfleischtheken in Selbstbedienung sowie die Gebrauchsartikelabteilung.



1960 wird die Imbissecke an der Stockerstrasse dank höhenverstellbarer Tische zum ersten Migros-Restaurant in Selbstbedienung.



75 Jahre
MIGROS ZÜRICH
1954-1963



1954

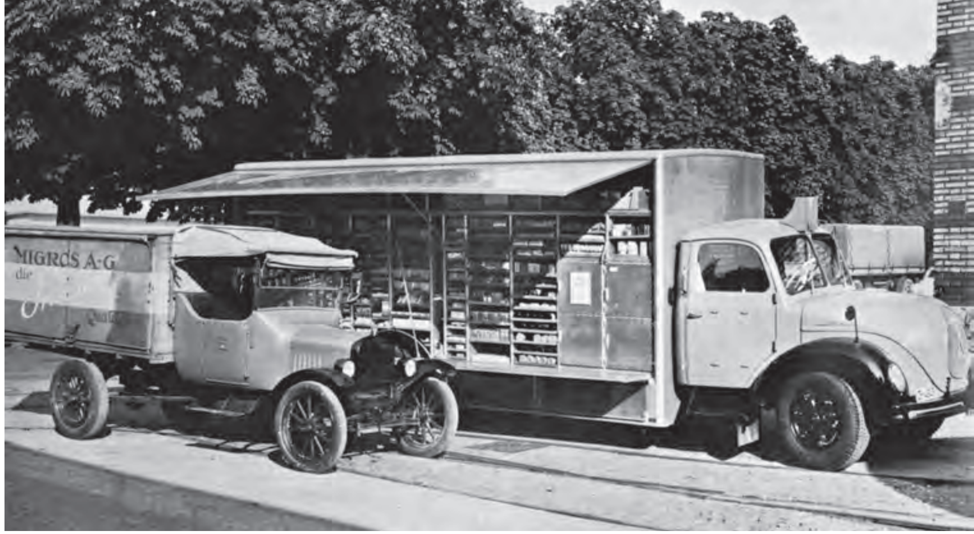
Die Migros Zürich ist auf Kurs. Der Umsatz steigt um sieben Prozent auf 127.8 Mio. Zum Filialnetz zählen 25 Bedienungsläden, 42 Selbstbedienungsläden, vier Kombiläden sowie ein Migros-Markt. Zudem werden 26 Verkaufswagen-Routen bedient. Der Personalbestand steigt auf 1'248 Angestellte sowie der Mitgliederbestand auf 123'572.

Bei der Urabstimmung stellt die Migros Zürich ihren Mitgliedern folgende Frage: «Soll die Migros grössere Haushaltsmaschinen und -Apparate auch nach dem Abzahlungssystem verkaufen?» Die Antwort ist eindeutig: 25'137 Nein gegenüber 15'302 Ja. Befürchtet werden die «unerfreulichen Auswüchse des Abzahlungsgeschäftes.»



Bild oben: In Affoltern am Albis eröffnet der Selbstbedienungsladen 1954, Bild: MGB-Archiv.

Bild rechts: Die umgebauten Bedienungsläden haben mobile Kassen, es sind Metallkonstruktionen auf Rädern.



1955

Bild oben: Die alte und die «neue» Zeit stehen nebeneinander. Vorn steht das erste Modell des Verkaufswagens Ford «T» mit sieben Artikeln, dahinter steht der neuste in der Schweiz fabrizierte Verkaufswagen «Magirus Deutz» mit 400 Artikeln, zwei Eisschränken und hydraulischem Hebedach.

Bild unten: Zwei der ersten Migroswagen fahren am 25. August zum «30 Jahre»-Jubiläum der Migros auf historischen Routen wieder aus. Auch ihre Chauffeure sind schon seit dreissig Jahren mit dabei. Die alten Wagen sind mit den ursprünglichen sieben Artikeln beladen. Diese werden zur Feier zu den Preisen von 1925 abgegeben.



1957

Gottlieb Duttweiler verankert das Kulturprozent in den Statuten und verleiht seinem Willen zur Kultur- und Bildungsförderung Nachdruck, Bild rechts. Ferner tritt er als Verwaltungsmitglied der Migros Zürich ab und nimmt vom Genossenschaftsrat eine Ehrung entgegen.







Mit autotechnischen Kursen, einer Auto-Selbstwaschanlage und dem ersten schweizerischen Do-it-yourself-Center in Zürich-Albisrieden läutet die Migros Zürich das «Do-it-yourself»-Zeitalter ein, Bild links und unten.

1960 eröffnet ein weiteres Do-it-yourself-Center in Schwamendingen mit Selbstbedien-Garage, Tankstelle und Bastelladen. Besonders beliebt sind die Waschboxen, in denen die Autobesitzer ihren Wagen selbst pflegen.

Erstmals wird in den Märkten das Einkaufswägeli eingeführt.

1959

1963

Sechzehn Jahre nach der Gründung der Stiftung «Im Grüene» durch Gottlieb und Adele Duttweiler wird das Gottlieb-Duttweiler-Institut im gleichnamigen Park eröffnet.

Das GDI, der älteste Thinktank der Schweiz, erforscht wirtschaftliche und soziale Fragen und fördert ganz im Geiste seines Gründers unkonventionelles Denken.

Bild rechts: GDI-Seminarraum im Stile der 60er-Jahre.
Bild unten: Zahlreich kommen die Gäste zur Neueröffnung.





75 Jahre
MIGROS ZÜRICH
1964-1968

1964

Die Klubschule an der Stampfenbachstrasse eröffnet und bündelt unzählige Kurse. Hier lernt man Sprachen, Malen, Tanzen – und das Fechten.





1965





Die neue Betriebszentrale Herdern ist bereits seit Sommer 1964 teilweise in Betrieb und wird am 19. Juni 1965 offiziell mit einem grossen Fest eingeweiht.

Als grösste Betriebsanlage Europas, Bild oben, verfügt die Anlage über Verwaltungsräume, Lager- und Verpackungsstrassen, eine Kinderkrippe, eine eigene Molkerei, eine Bananenreiferei sowie eine Käse-, Bild oben rechts, und Fleischverarbeitungsabteilung. Zudem stehen den Mitarbeitenden ein Ruheraum, ein Gemeinschaftsbereich für Tischfussball oder Kartenspiele und sogar eine eigene Kegelbahn zur Verfügung, Bild rechts.



Die Migros Zürich startet in der Filiale Wollishofen am 20. Oktober 1965 ein Experiment mit Selbsttipp-Kassen. Dabei tippen die Kunden die Preise der von ihnen gekauften Waren selber in die Kassen und gehen dann mit ihrem Kassencoupon an die Totalkasse, um zu bezahlen. Der Versuch sorgt für Aufsehen, die Fachpresse und sogar ausländische Medien sprechen von einem gewagten Experiment. Es sei mutig, heisst es. Vier Jahre später wird das Experiment beendet.







1968

Eine Markteröffnung jagt die nächste: in Langnau, an der Zürcher Kernstrasse, oder in Männedorf. Nicht zu vergessen die Eröffnung der Klubschule Wengihof. Diese umfasst 2'700 Quadratmeter mit Ateliers, Werkstätten, Lehrerzimmern und 29 Mehrzweckräumen.

Nach Duttweilers Tod 1962 vertritt ihn seine Frau Adele bei Neueröffnungen. Bild oben: Adele besucht einen Kurs im Wengihof. Bild rechts: Adele und Alfred Frieden, Geschäftsleiter der Migros Zürich, eröffnen den Markt an der Zürcher Kernstrasse.



75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

1969-1975



Bild rechts: Der Markt in Lachen eröffnet 1970, ein Highlight sind die Förderanlagen für Einkaufswagen. Bild unten: Das Pavillon-Restaurant im «Park im Grüene» lässt sich sehen.

1969

Aus zwei Genossenschaften wird eine: Die Migros Glarus fusioniert mit der Migros Zürich. Gemäss Jahresbericht «hauptsächlich aus wirtschaftlichen Erwägungen».

Mehr Komfort beim Einkaufen haben die Kunden dank einer Neuheit: Eine praktische Anlage befördert den vollen Einkaufswagen von einem Stock zum nächsten.

Pünktlich zum Saisonbeginn eröffnet am 1. Mai im «Park im Grüene» das neue Pavillon-Restaurant. Es bietet 300 Sitzplätze, an der feierlichen Eröffnung wohl nicht genug, denn das Restaurant platzt aus allen Nähten.





1972

Die Migros Zürich testet in der Filiale Greifensee als Weltpremiere das selbst entwickelte neue Apross-System. Apross steht für «Automatic Point of Sales System». Mittels Laserstrahlen-Code-System werden die Preise automatisch an der Kasse abgelesen und addiert sowie elektronisch für die Warenkontrolle gespeichert.

Erstmals werden alle Lohnabrechnungen der Migros Zürich auf dem Computer erstellt und bargeldlos ausbezahlt. Somit müssen keine Zahltaschen mit einer monatlichen Lohnsumme von 3.8 Mio. Franken mehr abgefüllt werden.

Zehn Jahre nach Duttweilers Tod wird die Herdernbrücke, nahe der Betriebszentrale, feierlich in «Duttweilerbrücke» umgetauft.



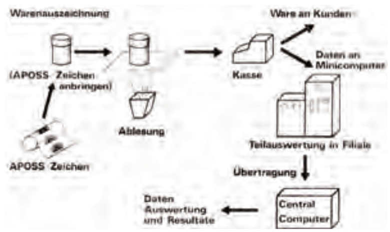


Bild oben: Der Vorläufer des EAN-Strichcodes heisst «M-Auge». Bild unten: Eine Grafik erklärt das weltweit neue System.

1973

Erstmals im Kanton Zürich wird in Uster zu den beiden MM, der Bezeichnung für die Migros-Märkte, ein drittes M dazugesetzt. Am 14. März öffnet die Migros im Einkaufszentrum Illuster ihre Türen.

Bild rechts: Innenansicht der Migros Illuster. Bilder unten, im Uhrzeigersinn: die Fassade des Zentrums, der Kassenbereich und das Migros-Restaurant.













1975

Erstmals erzielt die Migros Zürich mit 1.025 Mrd. über eine Milliarde Jahresumsatz.

Im neu eröffneten Einkaufszentrum Glatt ist die Migros auf vier Etagen mit Lebensmittel-, Haushalt-, Mode-Abteilung sowie Gastronomie und Homecenter vertreten. Mit 217 Mio. erwirtschaftet die MMM Glatt rund einen Viertel des ganzen Zentrum-Umsatzes.



Das Migros-Restaurant verfügt über 880 Quadratmeter und 350 Sitzplätze. Die Gäste können sich durch das sogenannte «Free-Flow-System» an verschiedenen Büffets bedienen.



75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

1979-1983



1979

Am 30. März erstrahlt die MM Altstetten in neuem Glanz. Bei der Planung wurde viel Wert auf «Ambiance und Menschlichkeit» gelegt.



Im Migros-Restaurant Altstetten «Lindehöfli» steht die Brunnenplastik des Zürcher Bildhauers Willy Wimpfheimer, Bild rechts. Zu einem beliebten Treffpunkt wird die Eingangshalle vor dem Migros-Supermarkt, Bild unten.



1980

Das eröffnete Freizeit- und Sportzentrum Greifensee – heute Milandia – bietet Mitarbeitenden, Genossenschaftern und Anwohnern Erholung und Sport.



1982 findet ein Sportfest der Superlative statt. 1'500 Mitarbeitende aller M-Genossenschaften sowie der M-Industrie messen sich in Disziplinen wie Schwimmen, Laufen, Minigolf, Kegeln, Kanu- oder Velofahren. Die 114 Mannschaften tragen Namen wie «Ladenhüter», «Teigarchitekten» oder «D'Rüebliländler». Für viele Lacher sorgen auch der Plauschlanglauf auf Riesenskis zu Fünft oder die Plauschkostümierung. Die Appenzeller erscheinen in ihren Original-Trachten und die Waadtländer sind begeistert: «Quelle ambiance!»





1983

Am 29. September eröffnet die Migros-City an der Löwenstrasse in Zürich. Das MMM-Warenhaus verfügt über sechs Stockwerke mit 6'300 Quadratmetern Verkaufsfläche, davon nimmt die Lebensmittelabteilung im UG knapp einen Drittel ein.





Die Genossenschaft Migros Zürich eröffnet im November 1983 ihren ersten Migros Fitnesspark in Regensdorf. Das Angebot umfasst neben dem 25-Meter-Schwimmbad mit Wasserspielen unter anderem die grösste gemischte Sauna der Region. Der Jahresbericht scheut keine nackten Tatsachen, alle Bilder rechts.





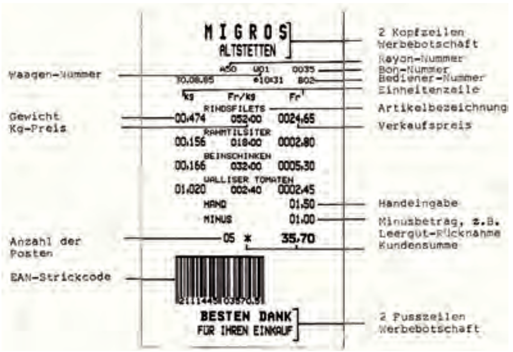


75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

1986-1993

Bild rechts: Die Personalzeitung stellt den «sprechenden Waagenbon» vor. Bild unten: Vertippen war gestern, der Jahresbericht lobt die Vorzüge des Scanningsystems.





1986

Als erste Filiale der Migros Zürich wird im Oktober Oberengstringen auf das Scanning-Kassen-System umgerüstet, im Frühjahr 1987 folgt Altstetten.
Neu wird der Preis nicht mehr manuell getippt, sondern mittels optischem Lesegerät gescannt. Eine Informationsbroschüre mit dem Titel «Scanning. Oder das Geheimnis der Zebrastreifen» steht den Kunden zur Verfügung. Die Mitarbeitenden sind intensiv geschult und händigen einen detaillierten Kassenbon aus, der jeden einzelnen gekauften Artikel listet.

1988

Party-Platten im Auftrag: Der «Gourmessa-Party-Service», 1986 gegründet, sorgt für den kulinarischen Rahmen von Veranstaltungen und Feiern.



Das Angebot reicht vom rustikalen Waldhüttenfest bis zum anspruchsvollen Buffet «De Luxe», inklusive Dekoration und Mobiliar. Das Bild oben stammt aus dem Jahresbericht. Nur zwei Jahre nach seiner Gründung verpflegt der Party-Service bereits 2'000 Mitarbeitende an einem Firmenjubiläum unter freiem Himmel, 600 Gäste an einem Zirkusfest oder eine ganze Hochzeitsgesellschaft mit dem Motto «Karibik» auf dem Zürichsee.

2010 nennt sich der «Party-Service» neu in «Catering Services Migros» um. Bild rechts: Illustration aus einer Werbebroschüre Anfang der 90er-Jahre.



Eine ältere Bildaufnahme: Adele Duttweiler weiht 1964 die neue Migros am Kesslerplatz in Schlieren ein.



1990

Am 27. Mai stirbt Adele Duttweiler im Alter von 97 Jahren.

Ein Jahr später, 1991, übersteigt der Umsatz der Migros Zürich erstmals zwei Milliarden. Im Juni des gleichen Jahres eröffnet die Migros Zürich ein «Kleinwarenhaus» unterhalb des Hauptbahnhofs im Zürcher ShopVille. Der reine Non-Food-Laden bietet auf 660 Quadratmetern Kosmetik, Video-Kassetten oder Strümpfe. Der Lebensmittelladen folgt – nur wenige Meter entfernt – im Mai 1992, Bild unten rechts.





1993

Der Abfall der Betriebszentrale Herdern wird nach zwanzig verschiedenen Stoffgruppen sortiert und gesondert verwertet. Dem Umweltleitbild entsprechend hat die Migros Zürich den gesamten Fahrzeugpark in diesem Jahr auf umweltfreundlichen, schwefelarmen Dieselölbetrieb umgestellt.





Die alte Kartonpresse aus den 60er-Jahren hat ausgedient: Mit einer neuen, leistungsfähigeren Kartonpresse tätigt die Migros Zürich eine Investition für die Zukunft. Drei Mitarbeiter bedienen die Maschine, mit der täglich 23 Tonnen Kartonschachteln verarbeitet werden.

Nachhaltigkeit als Selbstverständnis – seit den 60er-Jahren heisst die Devise der Migros Zürich: «Trennen statt verbrennen».



75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

1995-2007

1995



Mit «Sports & Fun» wird in Erlenbach der erste Sport-Fachmarkt der Migros Zürich eröffnet, Bild oben.

Die 1'000 Quadratmeter grosse Zentralküche in der Herdern, Bild unten, wird am 3. Juli in Betrieb genommen. Die Deli Factory produziert kulinarische Angebote für den Party-Service und die Migros-Restaurants.



1998

Unter der Internetadresse www.migros-shop.ch eröffnen die Genossenschaften Zürich und Bern den elektronischen Migros-Laden, in dem 3'000 Artikel, erstmals in der Schweiz auch Frischeprodukte, online bestellbar sind. Bild unten, Computerkurs der Klubschule im gleichen Jahr. Bild rechts: Anzeige für die neue virtuelle Migros-Filiale.





Bild: MGB-Archiv



1999

Das neue Migros-Sporthaus der Superlative: SportMaxx öffnet in Regensdorf seine Tore. Auf 1'500 Quadratmetern findet sich eine breite Artikelauswahl für alle Hauptsportarten mit besonderem Augenmerk auf die bekannten Marken.

2001



Auf einer 72 Hektaren grossen Fläche befindet sich in Otelfingen ein Golfpark mit Übungs-anlage und einem Golfhaus mit Restaurants und Sonnenterrasse. Bilder oben und rechts.



An der Münstergasse eröffnet am 24. September eine orientalische Bade- und Saunalandschaft, der Hamam, dazu eine grosszügige Fitnessarena.

Seit April geht die Migros Zürich neue Wege: Organische Abfälle werden gesammelt und in der Kompogas-Anlage in Otel-fingen zu Biogas vergärt. Das Gas wird entweder in Strom und Wärme um-gewandelt oder direkt ins Erdgasnetz eingespiesen. Diese Pionierarbeit der Genossenschaft Migros Zürich, Erdgas Zürich und der Kompogas AG wird mit einem silbernen Energy Global Award belohnt. Bild rechts.



2007

Um im Fitnessmarkt weiter wachsen zu können, übernimmt die Genossenschaft Migros Zürich die Activ Fitness AG. Die Fitness-Studios von Activ Fitness ergänzen die Migros-Fitnessparks optimal. Bild rechts, der Standort in Dielsdorf.



Die Genossenschaft Migros Zürich über-nimmt per 1. Januar 2008 die renommierte Tanzausbildungsschule Colombo Dance Fac-tory. Die Marke bleibt und wird innerhalb der Migros in die Klub-schule Zürich integriert. Zusammen bilden die Dance Academy der Klubschule und die Co-lombo Dance Factory die grösste Tanzschule der Schweiz.



Bild links: Die Colombo Dance Factory wird ab 2008 von der Klubschule der Migros Zürich betrieben. Im Jahresbericht 2007 illustriert ein Aufnahme von Alberto Venzago die renommierte Tanzschule.

75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

2011-2014



2011

Die Migros führt das Self-Service-Kassensystem «Subito» ein, um ihren Kunden einen einfacheren und schnelleren Einkauf zu ermöglichen. Bild rechts.

Erster «VOI»-Laden im Franchise-System mit selbstständigem Geschäftsführer eröffnet in Zürich-Witikon. Bild oben.

Die Migros Zürich steigt mit dem Mandat der Migros Bank Wallisellen in die Gemeinschaftsgastronomie ein.



2012

Zu Ehren des Migros Gründers Gottlieb Duttweiler wird in Rüschlikon der «Orange Garten» eröffnet, die begehbare Firmenchronik der Migros.

Unter dem Namen «Elements» eröffnet die Genossenschaft Migros Zürich ihre erste Fitness- und Wellnessanlage in München.

Die Migros Zürich eröffnet am Bahnhof Altstetten ein neues Format: «M-Express». Das Format verbindet den Migros-Convenience-Supermarkt mit einem Take-away. Es werden 30 neue Stellen geschaffen.

In Zürich-Höngg eröffnet die Migros Zürich den ersten «Alnatura Bio-Supermarkt» der Schweiz.

Bild oben: «Oranger Garten». Bild Mitte rechts: interaktive Wand der Migros-Geschichte. Bild Mitte links: das neue Format «M-Express». Bild unten: der erste Schweizer Alnatura Bio-Supermarkt in Höngg.









2013

Über 400 Alnatura-Produkte werden in ausgewählten Filialen der Migros Zürich – Limmatplatz, Glatt und Parkside in Rüschlikon – ins Sortiment integriert.



Die Klubschule Migros Zürich eröffnet auf dem Areal der Herdern das «Tanzwerk101» – ein Zusammenzug aus der Dance Academy und der Colombo Dance Factory.



Die Genossenschaft Migros Zürich expandiert nach Deutschland und übernimmt die Detailhandelskette «tegut…».



2014

Die Migros Zürich übernimmt die Ospena Group, ehemalige Molino AG, mit 18 Restaurationsbetrieben in der Deutschschweiz und der Romandie, Bild rechts.



Der erste «Bio Take-away» der Migros Zürich – ein neues Format mit 100% Bio-Angebot – eröffnet im Shopville. 2016 folgt der zweite Standort in Oerlikon, Bild Mitte links.



Als Franchise geführt, eröffnet die Migros Zürich gleich zwei «Kaimug-Box»-Standorte in der Zürcher Innenstadt, am Stadelhofen sowie an der Löwenstrasse, Bild Mitte rechts.



Als erste und bisher einzige Migros-Genossenschaft nimmt Zürich eine Hammermühle in Betrieb, welche die organischen Abfälle und Verpackungen voneinander trennt und zu einer Biomasse verarbeitet, Bild rechts.



75 Jahre
MIGROS ZÜRICH
2015-2016

2015



Die Migros Zürich erwirbt per 1. April die fünf Zürcher Standorte der «Marinello AG». Dabei werden alle Mitarbeitenden übernommen. Im ShopVille eröffnet die Migros Zürich am ehemaligen Marinello-Standort den «ShopVille-Märt», Bild oben. Auf der Rathausbrücke entsteht eine «Kaimug-Box».

Ein wechselndes Food- und Non-Food-Sortiment zu Tiefstpreisen: Das erfolgreiche Format «Outlet Migros» eröffnet in Eglisau den zweiten Standort der Migros Zürich, Bild rechts.



Die Betriebs- und Verwaltungszentrale Herdern feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Im Sommer wird zur Feier die Spirale begrünt. Rund 240 Kisten mit Sommerflor wie Petunien, Geranien und vielen anderen Pflanzen blühen um die Wette.

Zudem kommen über ein Dutzend Bäume auf das oberste Stockwerk des Gebäudes zu stehen. Dank Stämmen in den Zwischengeschossen scheinen die Bäume aus dem Boden zu ragen. Feld-, Berg- und Spitz-Ahorn stehen neben Edelkastanie, Blumenesche oder einer Winterlinde.

Bild oben: Die Spirale blüht auf. Bild unten links: Das Transportieren und Einpflanzen der Bäume ist nicht ohne. Bild rechts: Von der Spirale aus bieten sich spannende und neue Aussichten.







2016







Die Migros Zürich respektive ihre Tochtergesellschaft «Migros Freizeit Deutschland GmbH» übernimmt die deutsche Firma «INLINE Unternehmensberatung für Fitness- und Wellnessanlagen GmbH». «INLINE» bietet seit 1989 Beratungs- und Schulungsdienstleistungen im Fitness- und Wellnessbereich sowie mit «INJOY» ein Franchise-System mit über 200 Fitness-Studios in Europa an.

IN LINE
UNTERNEHMENS BERATUNG

Fühl Dich NEU

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Die Genossenschaft Migros Zürich feiert ihr 75-jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktivitäten, Veranstaltungen und Aktionen. So geht zum Beispiel ein Migros-Verkaufswagen aus den 70er-Jahren auf nostalgische Tour, bringt Geburtstagskuchen, ein Glücksrad und vieles mehr ins gesamte Genossenschaftsgebiet.

Grosses Bild rechts: Erster Halt der «Jubi-Bus-Tour» ist in Bülach-Süd. Ein riesiges M aus Ballonen lockt viele Besucher. Bild oben rechts: Der Verkaufswagen von innen. Bilder oben links: Die Wurst gibt es für 75 Rappen, das Glacé ist gratis.



75 Jahre

MIGROS ZÜRICH

2016





Wow, was für ein Fest! Über 6'000 Mitarbeitende der Migros Zürich, gut zwei Drittel der gesamten Belegschaft, feiern am 18. Juni zusammen bis tief in die Nacht 75 Jahre Migros Zürich.



Es ist ein Personalfest der Superlative. Auf dem Militärflugplatz in Dübendorf steht ein immenses Festgelände. Für die meisten der involvierten Firmen ist dies der grösste je durchgeführte 1-Tagesanlass. Die Aufbauarbeiten dauern fast drei Wochen.

Im Eingangsbereich des Areals warten feinste Apéro-Platten mit Käse und Aufschnitt aus der Region. Die fleissigen Catering-Mitarbeitenden haben alle Hände voll zu tun. Ob mit Apfelsaft, Bier oder Wein – es wird überall fröhlich angestossen.



Zum Apéro gibt es auch ein beeindruckend breites Unterhaltungsprogramm: Artisten beweisen ihre Gelenkigkeit, Ballonkünstler amüsieren mit bunten Kreationen, Karikaturisten bringen die Porträtierten zum Lachen und Stelzenläufer, als bunte Schmetterlinge verkleidet, sorgen für bezaubernde Farbtupfer.



Und nicht nur: Popsänger Luca Hänni heizt mit temporeichen Songs den Gästen ein.

Danach geht es in die Hauptzelte zum Essen. Der Anblick ist imposant: Auf den langen Tafeln sind über zwei Kilometer Stofftischtücher verlegt.



Es gibt Rindsfilet mit Kartoffeln und Gemüse. Hierfür wurde über eine Tonne Rindsfilet verarbeitet. 6'000 Gäste auf einen Schlag: Es ist eine Meisterleistung der Catering Services.









Das Abendprogramm lässt sich sehen: das Konzert von «Björn Again» mit grossem ABBA-Revival, eine bunte Tanzshow, Ansprache von Geschäftsleiter Jörg Blunschi, Bild unten, der sich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement bedankt, gefolgt von der Ziehung der Tombola-Hauptpreise. Gesamthaft werden Tombola-Preise im Wert von 200'000 Franken verlost, darunter finden sich viermal tausend Franken, Ferien oder sogar ein Auto.

Höhepunkt des Abends ist das grossartige Konzert von Popstar Zucchero, der mit seinen Hits und seiner bluesigen Stimme das Publikum begeistert.





Die Migros Zürich feiert noch bis in die Morgenstunden. Am Mischpult steht der Marketingleiter des Migros-Genossenschaftsbundes, Hansueli Siber, als DJ des Trios «F.K.S.».

Auf dem Weg zu den Shuttle-Bussen noch eine letzte Überraschung: Die Jowa offeriert allen Teilnehmenden einen warmen Zopf für den Brunch am nächsten Tag. Der persönliche Badge, gültig auch als Fahrkarte für den Nachtverkehr, hat ausgedient. Die SBB-Kontrolleure brauchen keine Badges zu kontrollieren. Kein Zweifel: Wer um diese Zeit einen Zopf im Arm trägt, arbeitet für die Migros Zürich.

Der Zukunft auf der Spur

Die Migros Zürich feiert 75 Jahre und blickt zurück. Doch genauso reizvoll ist der Blick nach vorne. Wie wird der Supermarkt in 75 Jahren – im Jahr 2091 – aussehen? Karin Frick, Zukunftsforscherin am Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon, wagt einen Ausblick. Aufgezeichnet von Francesco Laratta

Karin Frick, Sie erforschen die Zukunft. Wie wichtig ist hierfür die Vergangenheit?
Zukunft braucht Herkunft. Sie fällt niemals einfach so vom Himmel herunter. Ausser vielleicht eine Katastrophe in Form eines Kometen, der plötzlich einschlägt. Sonst aber braucht Zukunft Zeit, muss sich entwickeln, wachsen. Heute kommt die Zukunft schneller. Früher brauchte sie eine ganze Generation, um sich zu etablieren. Trotzdem: Stets baut Zukunft auf der Gegenwart auf. Entsprechend gilt es, sie nie isoliert zu betrachten. Für das grössere Bild benötigen wir den Blick zurück und nach vorne.

Die Gegenwart als Schnittstelle von Vergangenheit und Zukunft: Gibt es eine Situation, die dies versinnbildlicht?
Nehmen wir an, zu Grossvaters 85. Geburtstag findet eine grosse Feier statt. Nostalgische Schwarzweissbilder zeigen ihn als Kind auf einem Traktor. Diese zeugen vom Stolz seiner Eltern auf den Bauernberuf, auf das landwirtschaftliche Gefährt und auf den pausbäckigen Sohnemann. Während die Bilder an der Feier für herzhaftes Lachen sorgen, starren seine Enkelkinder auf ihre Smartphones. Es ist anzunehmen, dass zu ihrem eigenen 85. Geburtstag die abgebildeten Smartphones ebenso wie heute der Traktor als kuriose Antiquität für Schmunzeln sorgen werden.

Wonach orientiert sich die Zukunftsforschung?
Wir analysieren Entwicklungen und keine Einzelereignisse. Wir brauchen eine zeitliche Eingrenzung, Vergleiche und Bezugspunkte. Wie können wir sagen, was anders wird, wenn wir den Ist-Zustand nicht kennen? Wir vergleichen stets zwei Situationen, identifizieren Unterschiede. Die Vergangenheit kennen wir, den Moment leben wir, und so setzen wir die Zukunft in Bezug zu diesen zwei Orientierungspunkten. Die Welt verändert sich, sie verändert sich in der Regel aber nie über Nacht. Irgendwann gewöhnt man sich an das Neue. Oder bildlich gesprochen: Im alten Bild erkennt man das neue und umgekehrt. Auf einer Karte zum Beispiel braucht man zur Orientierung stets zwei Punkte. Zeitlich gesehen ist ein solcher Orientierungspunkt die Vergangenheit. Teilweise ist sie als Referenz aber so stark, dass man die Zukunft nicht sieht.

Was sagt die Vergangenheit eines Unternehmens über seine Zukunft aus?
(überlegt) Wahrscheinlich fast nichts. Egal wie erfolgreich man war, es ist keine Garantie für die Zukunft. Man denke an Unternehmen wie die Swissair. Zudem darf man den Wandel nicht verpassen, sonst verpasst man die eigene Zukunft.

Die Migros Zürich zeichnete sich in Vergangenheit als innovative Genossenschaft aus. Innovation aus Tradition: eine überlebenssichernde Strategie?
Wenn das Selbstverständnis eines Unternehmens lautet: Wir sind hoch anpassungsfähig, dann ist das in der Tat sinnvoll und existenzsichernd. Doch eine sehr erfolgreiche Vergangenheit kann auch ein Risiko darstellen. Erfolg sättigt, macht träge und vermittelt eine falsche Sicherheit. Dann heisst es: Es betrifft uns nicht, wir sind zu wichtig und zu gross, wir wissen, wie es läuft. Häufig betrifft dies Eliten, die anschliessend nicht wahrnehmen können, dass Wähler zum Beispiel einem Donald Trump ihre Stimme geben. Das Sensorium für Veränderungen kommt ihnen abhanden. Erfolg kann blind machen – Menschen wie auch Unternehmen.

Die Kernkompetenz der Migros Zürich sind die Super- und Verbrauchermärkte. Wie kann man sich einen Supermarktbesuch mit der Familie – sofern es das Konstrukt



Ökonomin und Forschungsleiterin Karin Frick im «Park im Grüene»



„Unsere Welt wird total automatisiert, die Sinnlichkeit aber findet neue Bühnen“

Familie noch gibt – in 75 Jahren vorstellen?
Machen Sie sich keine Sorgen um die Familie. Sie ist ausgesprochen robust. Vielleicht wird sie noch etwas bunter, das mag sein.

Nehmen wir also an, 2091 bricht Familie Frick auf, um einzukaufen. Wie verläuft der Gang zum Supermarkt?
Es gibt verschiedene Varianten. Ich skizziere mal zwei davon. Die eine ist relativ vertraut, ein grosser Markt, wie man ihn heute schon kennt, wo verschiedenste Produkte verfügbar sind. Bei der zweiten Variante hingegen geht der Kunde direkt aufs Feld und pflückt seine Äpfel oder Beeren. Auch das Fleisch jagt er selber. Es ist eine Entwicklung, die zurück zum Ursprung geht. Und doch: Diese Art der Lebensmittelbeschaffung ist nichts anderes als eine Bühne, eine Inszenierung von Ursprünglichkeit. Denn die Automatisierung wird zu diesem Zeitpunkt in allen Lebensbereichen vorgedrungen sein. In dieser hochtechnisierten Welt gibt es aber gleichzeitig Räume, in denen wir unser Bedürfnis nach Sinnlichkeit befriedigen können, denn der Mensch bleibt ein Wesen aus Fleisch und Blut. Heute schon betreiben wir Fitness, um unseren Körper zu beschäftigen. Im Arbeitsalltag wird er nicht mehr allzu stark beansprucht, also bewegen wir ihn in unserer Freizeit und nennen es Hobby.

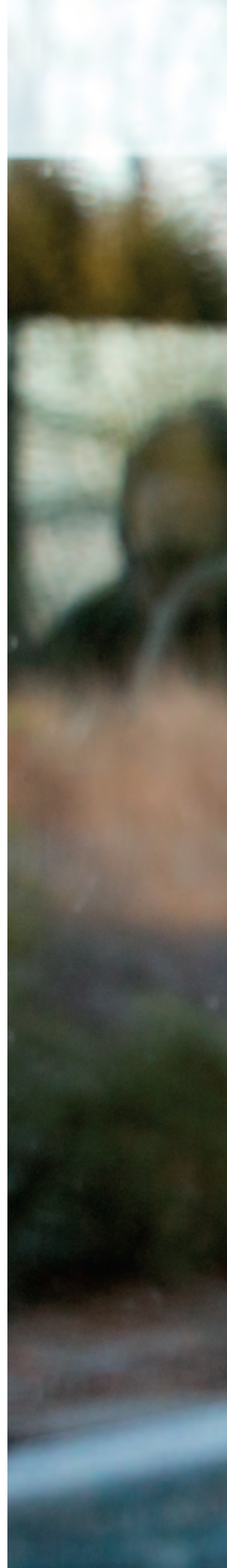
Der Lebensmittelhandel setzt heute stark auf Sinnlichkeit.
Ja, und das wird wohl so bleiben. Das Befriedigen von Sinnlichkeit durch Lebensmittel, Kochen und Essen besteht seit tausenden Jahren fort. Auch diesen Verhalt würde ich als robust bezeichnen. Der Kunde will diese Frische, will die Nähe zum Produkt. In einer Zukunft, in der man alles per Knopfdruck serviert bekommt, wird er diese Nähe sogar noch bewusster suchen, indem er vielleicht selber pflückt oder jagt. Alles, was wir automatisieren können, werden wir automatisieren – und anschliessend versuchen, die wegfallende Sinnlichkeit zu kompensieren.

Ist die Befürchtung, die Digitalisierung «entsinnliche» den Menschen, also ungerechtfertigt?
Der Mensch wird nicht neu programmiert. Die Digitalisierung setzt sich zwar durch, unsere Welt wird total automatisiert und optimiert. Aber die Sinnlichkeit findet neue Bühnen. Heute schon könnten ausschliesslich Nährpasten auf unserem Menüplan stehen. Doch das ist nicht der Fall. Essen könnten wir bereits viel stärker rationalisieren. Doch wir tun es nicht. Das Bedürfnis nach Sinnlichkeit ist grösser.

Virtual Reality simuliert aber Sinnlichkeit.
An unserem Gehirn angedockt, kann eine virtuelle Realität im Kopf sinnliche Erfahrungen simulieren. Ich habe das Gefühl, einen Holztisch zu berühren, doch stattdessen werden gewisse Synapsen in meinem neuronalen System aktiviert.

Also werden wir uns doch der Sinnlichkeit entledigen?
Wir werden beides praktizieren. Wir werden sowohl unseren Kräutergarten pflegen, als auch in virtuelle Welten abtauchen mit einer lebensechten Simulation von Sinnlichkeit. Die Forschung zeigt, dass wir unseren Körper brauchen und einsetzen, selbst bei modernster Technologie. Deshalb bin ich optimistisch, dass wir auch in Zukunft echte Lebensmittel, reales Essen zu uns nehmen werden. Im Bewusstsein aber, dass die virtuellen Erlebnisse immer besser werden, immer weniger unterscheidbar von realen Erfahrungen.

Zurück zum Supermarkt: Ist das Konzept Selbstbedienung – in den 40er-Jahren eine bahnbrechende Innova-



Wagt den Blick in die Zukunft: Karin Frick in der Cafeteria des Gottlieb-Duttweiler-Instituts.



„Selbstbedienung bedeutet Optimierung eines Prozesses“

tion – heute bereits ein antiquiertes Konzept?
Selbstbedienung bedeutet die Optimierung eines Prozesses. Früher musste man anstehen, um bedient zu werden. Diese Verlagerung zum Kunden hat zum Ziel, den Kaufvorgang effizienter abzuwickeln. Diese Optimierung bleibt zentral, denn ein effizienteres Vorgehen ist auch günstiger, diese Einsparungen können weitergegeben werden. Deshalb erhält er Ware zu einem guten Preis. Es ist ein Grundprinzip der Ökonomie. Wenn ich mit knappen Ressourcen effizient umgehe, dann kann ich mehr herausholen.

Das Unternehmen als Prozessoptimierer?
Ja, vielleicht wird die Migros Zürich bei der Inszenierung ihrer Märkte noch weiter gehen und als Vermittlerin zwischen Lieferant und Kunde fungieren. Der Selbstbedienungsladen wird vielleicht neu ein Feld sein, wo ich mich als Kundin direkt mit Früchten oder Gemüse eindecke. Man bedient sich am Produktionsort, das Einkaufen ist ein Erlebnis. Der Supermarkt übernimmt die Aufgabe, die Angebote zu bündeln, logistisch zu vernetzen. Im Sinne des Hyper-Lokalen beziehen die Kunden ein Lebensmittel-Generalabonnement. Wir bedienen uns direkt auf dem Feld, können auf einer Karte alle Mikroproduzenten in unserer unmittelbaren Umgebung lokalisieren und pflücken so Obst in Nachbars Garten. Obendrauf erhalten wir noch Cumulus-Punkte (lacht).

Überspitzt gesagt wird die Migros ein Google für Lebensmittel.
In einer Welt, in der alle ein Grundeinkommen beziehen, haben wir Zeit. Und so produzieren wir auf der Dachterrasse Honig. Jeder wird zum Mikroproduzenten. Natürlich sind diese Mengen für die Migros nicht interessant, sie setzt aber dort an, wo die Lebensmittelbeschaffung zum Erlebnis erhoben werden soll. So ermöglicht sie den direkten Kontakt zwischen Kunden und Mikroproduzenten und übernimmt die Abwicklung der Bezahlung. Die Kunden sind Mitglieder einer vernetzten Community.

1965 führte die Migros Zürich Selbsttippkassen in Wollishofen ein. Der Versuch floppte. 2011 führt sie das Subito Selfcheckout- und Selfscanning-Bezahlsystem ein – nun mit grossem Erfolg. Wie erklärt sich dieser unterschiedliche Ausgang.
Neue Technologien, die sich durchsetzen, müssen einen echten Mehrwert haben. Zudem zählt auch, wie mehrheitsfähig sie innerhalb einer Gesellschaft sind. Wir orientieren uns an dem, was wir kennen. Solange der Mensch nicht umgebaut wird, braucht es gesellschaftliche Lernprozesse. Technologie verändert sich extrem schnell, der Mensch kann nicht immer mithalten.

Der Pilot in den 60er-Jahren scheiterte also an den Kunden?
Wer kannte sich damals schon mit Tasten aus? Die neue Technik wirkte allenfalls einschüchternd. Heute läuft jeder mit einem Smartphone rum, die Technologie ist vertraut. Kommt dazu: Wenn man vor anderen Leuten steht, ist man gerne souverän. Niemand will sich die Blösse geben und fragen: Wie läuft es? Der Lernaufwand ist heute deutlich tiefer.

„Bediente Kassen wird es auch in 75 Jahren geben“

Der Kunde vollzieht den Bezahlprozess bei Subito-Kassen weitgehend selbst. Ist es für ihn effizient?
Der Kunde entscheidet, wie, was und wann er bezahlt. In einer Gesellschaft, in der das Selbermachen positiv bewertet wird, ist diese Möglichkeit ein Mehrwert. Studien haben gezeigt, dass 1.-Klasse-Flugpassagiere es bevorzugen, auf die Interaktion mit dem Bordpersonal verzichten zu können. Das heisst, die Selbständigkeit wird stärker als die Bedienung gewichtet. Hier gehen also die Wahrnehmungen auseinander. Denn gewisse interpretieren die fehlende Interaktion als Missachtung der eigenen Person. Im Sinne von: Dem, der mich an der Kasse nicht bedient, bin ich nicht wichtig. Je nach Kontext werden verschiedene Szenarien bevorzugt.

Das heisst, bediente Kassen wird es wahrscheinlich auch in 75 Jahren geben.
Ja, denn die Nostalgiker werden die bediente Kasse bevorzugen. Und selbst in einer Zukunft mit Virtual Reality werden Kunden mit aufgesetzter Brille die Option einer bedienten Kasse wählen können.

Digitalisierung ist mittlerweile ein Schlagwort. Wo ist ihr Einfluss am grössten?
In Zukunft werden wir alles, was wir tun, direkt in Daten umwandeln. So erhalten wir einen Datenspiegel unseres Lebens. Ein Beispiel: In zehn Jahren werden wir Kleider mit Sensoren tragen. Diese erfassen unsere Bewegungen, unseren Herzschlag, unseren Kalorienverbrauch. So wiedergeben Textilien unsere Empfindungen. Das Körperbewusstsein bleibt gross. Und die Technik wird uns Feedbacks zu unserer Physis geben. So zum Beispiel wird sie uns zu gegebener Zeit Ruhe, Aktivität oder eine Kaffeepause empfehlen. Diese virtuellen Coachs werden auch unseren Menüplan gestalten, uns bei einer Verstimmung bestimmte Lebensmittel empfehlen. Das Ziel: unser Wohlsein.

Die heutige Gesundheits- und Fitnessfixierung unserer Gesellschaft – fast schon ein Religionsersatz – wird also weiter zunehmen?
Es ist ein Religionsersatz.

Aber Religion versteht sich als Pflege des Geistes und ist nicht selten körperfeindlich. Wenn sich eine Gesellschaft dermassen auf den Körper fixiert, was sagt das über sie aus?
Die aktuelle Fitnessbewegung ist mehr als nur plumpes Krafttraining. Meditation und Yoga sind zentrale Elemente. Transformation über körperliche Betätigung und Bewusst-

seinserweiterung stehen im Vordergrund. Heute geht man am Sonntagmorgen nicht mehr in die Kirche, sondern ins Fitnesscenter.

Aber ist der Fitnessboom nicht ein Ausdruck unserer Leistungsgesellschaft? Möchten wir uns im Fitnesszentrum nicht einfach «optimieren»?
Die Gruppe der Leistungssportler wird es immer geben, Sportwettbewerbe auch. Aber für breite Bevölkerungsschichten, die Sport treiben, ist das Hauptmotiv für körperliche Betätigung, zur Ruhe zu kommen. Unsere Gesellschaft wird zudem immer älter. Im Vordergrund werden das Wohlsein, mentale Stärke oder Zufriedenheit stehen.

Werden wir in Zukunft fürs Shopping den Körper nicht mehr brauchen und mit einer Virtual-Reality-Brille einkaufen?
Was sicher ist: Die Qualität des Online-Shopping-Erlebnisses wird immer besser. Zurzeit ist Online-Shopping ja nichts anderes als ein Bildchen-Katalog. Mit einer Virtual-Reality-Brille würden sich neue Möglichkeiten bieten. Zurzeit sieht man sich selbst ja noch nicht, aber sobald dies möglich ist, kann man beispielsweise Kleider virtuell anprobieren. Doch es wird noch viel mehr kommen. Virtuelle Spiele oder virtueller Sex. Sex verkauft sich gut, das weiss man. Es ist zwar kein massentaugliches Thema, aber die Pornografie treibt Virtual Reality voran, und ihre Entwicklungen werden anschliessend von anderen Sparten übernommen.

Von Porno zu Brot: Wenn wir uns wieder dem Szenario eines Supermarktes im 2091 widmen, wird es dann noch Brot zu kaufen geben?
Brot gibt es schon lange und das wird sich nicht ändern.

Und werden wir weiterhin Fleisch und Fisch essen?
Fleisch essen wir in Zukunft nicht mehr. Auch keinen Fisch. Beides wird es nur noch aus dem Labor in synthetischer Form geben. Die Kosten für die Fleischproduktion sind so hoch, dass Fleisch zu einer raren Delikatesse wird.

Das heisst, wir verzichten in Zukunft aus ökonomischen Gründen auf den Verzehr von Fleisch und Fisch?
Ja, aus ökonomischen und ökologischen Gründen. Der Druck auf die Fleischproduktion wird grösser. Je weniger Fleisch konsumiert wird, desto mehr verschwindet die Lust auf Fleisch. Man wird nicht mehr an Fleischkonsum gewöhnt sein.

> „Fleisch essen wir in Zukunft nicht mehr. Fisch auch nicht“

Ich bezweifle einen radikalen Verzicht auf Fleisch. Schliesslich gibt es auch einen psychologischen Moment beim Konsum, der seit Jahrtausenden im Mensch kultiviert wird. Das Jagen und Verzehren von Tieren ist doch auch ein «Sich-behaupten» des Menschen.
Ich selber esse weder vegetarisch noch vegan, aber Fleischessen ist ökologisch und ökonomisch unsinnig. So werden sich neue Konzepte und Angebote etablieren. Ich glaube, der Druck, Fleisch zu essen, nimmt ab. Proteinversorgung geht auch anders. Das Fleischessen, behaupte ich jetzt, wächst sich aus.

Wird es den Begriff Nachhaltigkeit in 75 Jahren noch geben?
Nein. Elektrifizierung ist für uns heute auch kein Thema mehr. Das Konzept Nachhaltigkeit wird sich in 75 Jahren in allen Prozessen – von der Produktion, über Logistik bis Konsum – etabliert haben.

Das heisst, wir werden für unsere Wirtschaft nachhaltige Lösungen finden?
Ich glaube, es ist ökonomisch, nachhaltig zu handeln. Daher scheint es mir eine logische Entwicklung. Eine andere Frage ist, wie gehen wir mit unserer Nachhaltigkeit in Krisensituationen um? Heute können wir uns doppelt so viele Lebensmittel leisten, wie wir konsumieren, also ist Foodwaste ein Thema, ein Luxusproblem. Aber wie sieht es in einer Ausnahmesituation aus? Wenn die Versorgung zusammenbricht?

Zurück zu den Produkten der Zukunft: Zucker ist in Verruf geraten. Wird er in Zukunft verboten?
Zucker sei Gift, sagt man. Es wird aber in Zukunft Süssstoffe geben, die einen Geschmack von Süsse vermitteln und doch keine Kalorien beinhalten. Die neue Generation von Functional Food ist äusserst spannend. Vielleicht wird im Labor entwickelter Alkohol einen Rauschzustand ohne körperliche Konsequenzen auslösen. Sozusagen eine virtuelle Besoffenheit. So könnte auch der Kick von Zucker simuliert werden. Solche Zukunftsszenarien scheinen vielen als nicht erstrebenswert. Der Gedanke an synthetisches Essen ist ihnen zuwider. Sie wünschen sich wohl, ich würde daran ersticken (lacht).

Wie erklären Sie sich diese Abneigung? Beziehungsweise diesen Pessimismus der Zukunft gegenüber?
Viele befürchten einen Verlust. Vor Augen haben sie, was man alles verlieren könnte. Was man dazugewinnen könnte, wird nicht erwägt. Doch die Zukunft lässt sich nicht verhindern. Heute verteidigt man den Supermarkt, früher hat man die kleinen lokalen Läden verteidigt. Manager sorgen sich an Podiumsgesprächen um die – ich zitiere – «armen Verkäuferinnen». Diese plötzliche Sorge kann ich nicht nachvollziehen. Auf einmal hat man ein Herz für den Taxifahrer oder die Verkäuferin? Nichtsdestotrotz: Die Digitalisierung betrifft ebenfalls diese Manager, so wie Finanzberater, Rechtsexperten oder Mediziner. Digitalisierung betrifft uns alle. Auch mich betrifft sie, schon heute können Maschinen Daten analysieren – weitaus besser als Menschen.

Karin Frick, Ökonomin und Leiterin Research am GDI, analysiert Trends und Gegentrends in Wirtschaft, Gesellschaft und Konsum.

> „Zukunft lässt sich nicht verhindern“

Die Migros und ich

Am 24. März 1941 gründet Duttweiler die Genossenschaft Migros Zürich. Just an diesem Tag wird Erika Burkhardt in Wollerau geboren. 1977 nimmt sie eine Stelle als Kassiererin in der Migros Richterswil an und bleibt ihr über 20 Jahre treu. Zu Besuch in Bäch SZ. Aufgezeichnet von Francesco Laratta

Erika Burkhardt, am Tag Ihrer Geburt wurde die Migros Zürich, ihre spätere Arbeitgeberin, gegründet.
In der Tat, was für ein Zufall. Sozusagen im gleichen Moment geboren.

Nicht nur ein Migros-Kind, Sie sind gar ein Migros-Baby.
(lacht) Das kann man wohl so sagen. Ich wurde als jüngste von drei Töchtern geboren. Mein Vater, Franz Grubenmann, arbeitete als Werkmeister für die Gummiwerke Richterswil. Seine Aufgabe bestand darin, Walzenmaschinen – sogenannte Kalander – zur Kunststoffverarbeitung zu führen. Eigentlich war er im Appenzell geboren und ausgebildeter Schuhmacher. Im Appenzell hat er auch meine Mutter getroffen. Sie war Entlebucherin und arbeitete damals als Servicekraft. So lernten sie sich in der Gaststube kennen. Nach der Heirat sind sie zuerst nach Richterswil, später nach Wollerau und schliesslich nach Bäch gezogen.

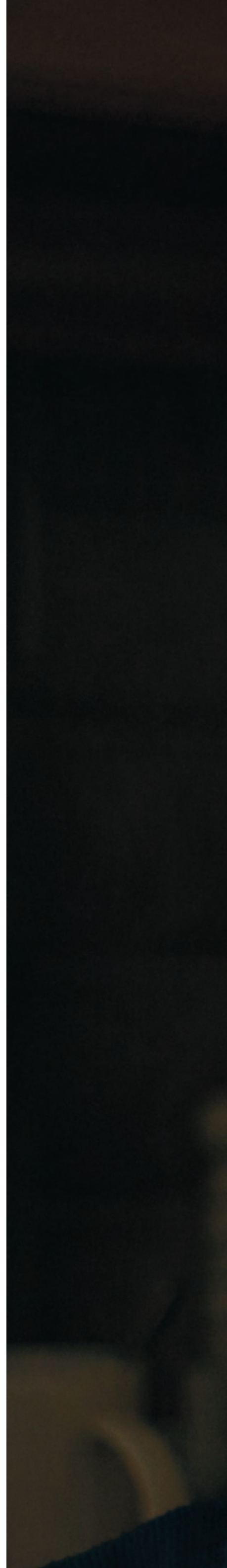
Stammt Ihre erste Erinnerung an die Migros aus Bäch?
Es war wohl in der Migros in Wädenswil, in Begleitung meiner Mutter. Der kleine Laden befand sich gleich beim Bahnhof. Und natürlich kam auch der Migros-Verkaufswagen in Bäch vorbei, dieser fuhr bis zum Nachbarshaus, damals einer Scheune, hoch. Ich war acht Jahre alt und durfte alleine zum Wagen. Ich kaufte für die Familie ein, Produkte für den täglichen Bedarf. Manchmal belohnte ich mich mit einer Schokolade (schmunzelt).

Wie kam das Angebot der Migros in den 40er-Jahren an? Manche schämten sich, in der Migros einzukaufen.
Meine Mutter hat sich nie geschämt. Wir kauften weiterhin in den anderen Läden in Richterswil ein. Heute steht die Migros weiter oben, mitten im Dorf, in direkter Nachbarschaft zu einem Quartierladen. In der ersten Zeit war es wohl nicht gern gesehen, wenn die Angestellten in der Migros einkauften. Dabei profitierte der Quartierladen von der Migros, die Frequenzen stiegen, und die Kunden konnten bequem im Untergeschoss der Migros parkieren. Vielleicht verhielt es sich in den Städten anders, aber auf dem Land gab es an einer breiten Nahversorgung nichts auszusetzen. Hier draussen war man stets froh um die Migros. Zur Migros gingen alle.

Haben Sie Ihre Lehre im Detailhandel gemacht?
Ich habe keine Lehre gemacht. Zunächst wollte ich Coiffeuse werden. Doch die Stelle in Wollerau sagte mir nicht zu. Früh lernte ich meinen Mann kennen, ich war 19 Jahre alt. Beim Wandern mit einer Freundin begegneten wir uns. Nach einem kurzen Schwatz entschied er sich, uns zu begleiten. Er besuchte mit uns gar meine Schwester, unten in Wollerau. Und so begann unsere Geschichte. Später besuchte ich ihn auf dem Schiff, er arbeitete ja bereits damals für die ZSG, die Zürcher Schiffsgesellschaft. Als Richterswiler hatte er früh eine Beziehung zum Schiff. Nach der Lehre als Spengler zog es ihn gleich aufs Wasser. Der Zürichsee war sein Reich. Im Winter arbeitete er in der Werft, während er in der Schiffssaison als Kapitän Schiffe führte.

Und bald führte er Sie zum Altar.
Ich war 21, er 24. Wir heirateten am 30. April 1962. Unsere Tochter kam im gleichen Jahr am 17. Dezember zur Welt. Und

Am Küchentisch erzählt Erika Burkhardt von ihrer Zeit in der Migros.







„Meinem Mann erwiderte ich: Deine Asche kommt in den Zürisee, meine in die Migros“

unser Sohn wurde im Januar 1965 geboren. Als meine Kinder klein waren, habe ich Heimarbeit verrichtet. Für verschiedene Firmen schrieb ich Adresscouverts an. Anschliessend arbeitete ich viereinhalb Jahre in einem Gastronomiebetrieb in Wädenswil, der sich direkt bei der Autobahn befand. Und zwar immer morgens um 6 Uhr bis zur Mittagszeit, von Montag bis Donnerstag. Zu jener Zeit waren meine Kinder etwa 11 und 14 Jahre alt. Meine Tochter war mit meinen Arbeitszeiten gar nicht einverstanden und meinte: «Mutter, wäre nicht die Migros etwas für dich?»

Berufsberatung gab es von Ihrer Tochter?
Ja (lächelt). Wir gingen gemeinsam zur Migros. Der damalige Filialleiter konnte sich gut an meine Eltern erinnern und bot mir kurzerhand eine Anstellung als Aushilfe an. Das war 1977. Für die Migros arbeitete ich mit einem Unterbruch bis zur Pensionierung mit 63 Jahren. Leider litt ich unter dem Durchzug im Laden. Einmal hatte ich mit einer kalten Lungenentzündung zu kämpfen. Der Arzt empfahl mir, die Aushilfsarbeit aufzugeben. Die Migros wollte ich nicht verlassen. Als mein Mann erkrankte, musste ich es schweren Herzens 1996 doch tun. Er verstarb früh 1999 mit nur 61 Jahren – im gleichen Alter wie mein Vater – an Lungenkrebs. Dank seiner vielen Dienstjahre wäre er nur ein Jahr später in Rente gegangen. Dazu kam es leider nicht. Otto, so hiess mein Mann, ging ja nie zum Arzt. Ein Schiffskapitän brauche schliesslich keinen Arzt. Er hatte bereits Jahre im Voraus mit der Seepolizei vereinbart, seine Asche solle in den Zürichsee verstreut werden. Wenn er es erwähnte, habe ich stets erwidert: «Deine Asche kommt in den Zürisee, meine in die Migros».

Etwa in die Migros Richterswil?
Ja, auch wenn ich mir vorstellen kann, dass man in der Filiale keine Freude hätte, mich anschliessend wieder aufwischen zu müssen (lacht).

Nach dem Unterbruch kehrten Sie zur Migros Richterswil zurück.
Der Migros blieb ich nach dem Tod meines Mannes wenige Jahre fern. Dann hiess es im Laden beim Einkaufen: «Erika, willst Du nicht wieder an die Kasse?». Ich kannte ja alle, wir hatten es wirklich gut, ich hatte auch nie Probleme. Also nahm ich 2001 meine Arbeit bis zu meiner Pensionierung 2004 in Richterswil wieder auf. Ich arbeitete zwar als Aushilfe, war aber pro Woche regelmässig drei oder auch vier ganze Tage im Laden. Vor allem an der Kasse und stellvertretend manchmal auch am Kundendienst.

Gefiel Ihnen die Arbeit an der Kasse?
Sehr. Grundsätzlich mussten alle Kassiererinnen zur Ausbildung einen dreitägigen Kurs absolvieren. Ich war davor ganz aufgeregt. Ich zweifelte an mir, dachte, das können nur Leute, die im Büro arbeiten. Später, als das neue Scanning-System für die Kassen kam, hatten wir einen Kurs in Wädenswil. Das mochte ich nicht. Ich hatte dermassen den Plausch am Tippen.

Was ist Ihnen von der Arbeit bei der Migros besonders in Erinnerung geblieben?
Der Kontakt zu den Leuten, der Zusammenhalt unter Kollegen. Regelmässig treffen wir uns – ehemalige Mitarbeitende der Migros Richterswil – noch heute zum Essen. Wir sind drei bis vier Leute. Meistens treffen wir uns im Bahnhofsrestaurant in Freienbach.

Wie erklärt sich diese Treue zur Migros?
Die Migros ist halt die Migros – ein soziales Unternehmen. Ich habe den Austausch, diese Nähe zu den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Die Migros war wie eine Familie. Die Filialleitung, die Mitarbeitenden – man schaute zueinander, war stets füreinander da.

Wie war Ihre Reaktion, als Sie erfahren haben, dass Ihr Geburtstag das Gründungsdatum der Migros Zürich ist?
Ich hatte grosse Freude. Zunächst konnte ich es überhaupt nicht glauben. Dass es mir so gut bei der Migros gefallen hat, bekommt jetzt eine ganz andere Bedeutung. Vielleicht stimmte auch darum die Chemie so gut.



Linke Seite Bild oben links: Der Metzger Werner Blaser tanzend mit Anna Ratoliska, Ehefrau des ehemaligen Filialleiters in Richterswil, am Weihnachtsessen 1982.

Bild rechts oben: Ein Teamausflug 1983, Erika Burkhardt links im Zugfenster.

Bild rechts unten: Kostüm-Teamrennen im September 1982 am Greifensee. Von links nach rechts: Karin Huser, Anna Ratoliska, Bethli Niederer, Margrit Schoch und Margrit Küttel.

Bild unten links: Die Migros Richterswil auf dem Jungfraujoch 1980, Erika Burkhardt trägt einen weissen Mantel. Von links nach rechts: Barbara Weideli, Erika Burkhardt, Walter Küttel, leider unbekannt, Karin Huser.

Rechte Seite Kaffeekränzchen mit Migros-Kolleginnen 1995. Erika Burkhardt steht auf dem Foto in der Mitte des Bildes. Von links nach rechts, stehend: Irmgard Jaisli, Theres Krenn, Erika Burkhardt, Heidi Coste und Pia Fuchs. Von links nach rechts, sitzend: Heidi Augsburger, Anita Betschart, Jrma Bieri und Barbara Weideli.



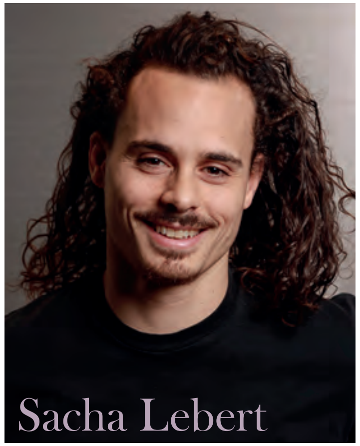






Bewegte Bilder

Detailhandel im Wandel: Seit ihren Anfängen setzt die Migros Zürich innovative Ideen um und bewegt so den Schweizer Detailhandel. Der Fotograf Guillaume Perret hält Bewegung in der Migros Zürich fest, unterstützt von Tänzerinnen und Tänzern des «Tanzwerk101». Bilder: Guillaume Perret



Sacha Lebert

Jahrgang 1986, aus Zürich

„Tanz bedeutet für mich Freiheit. Beim Tanzen lasse ich meiner Energie freien Lauf. Ich habe mit 15 Jahren mit Breakdance begonnen, im Jugendkulturhaus Dynamo meine «Skillz» gelernt. Später kamen weitere moderne Stile dazu. Das Tanzwerk101 ist einfach toll. Seit drei Jahren bin ich Dozent für das Fach Breakdance. Zurzeit absolviere ich zudem eine Ausbildung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.“



Debora Rusch

Jahrgang 1993, aus Jona SG

„Nirgends entwickle ich eine derartige Power und immense Energie, wie wenn ich auf der Bühne stehe und das machen kann, was ich liebe. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung mit BMS kam ich zum Tanzwerk101. Die Ausbildung zur zeitgenössisch-urbanen Tänzerin schloss ich im letzten Jahr ab. Heute bin ich als Freelancerin unterwegs, die letzte Produktion führte mich bis nach China.“



Luca Häseli

Jahrgang 1992, aus Gipf-Oberfrick AG

„2013 sagte ich mir: Jetzt oder nie. Ich habe mich gegen ein Wirtschaftsstudium und für eine Tanzausbildung im Tanzwerk101 entschieden. Tanzen ist meine Leidenschaft. Während meiner Ausbildung hatte ich Engagements im Bereich Oper und Theater. 2016 wurde ich Finalist bei «Die grössten Schweizer Talente». 2017 bin ich als Newcomer-Choreograph am «Breakthrough»-Tanzfestival in Zürich tätig.“



Momo Tanner

Jahrgang 1996, aus Zürich

„Tanz schlägt für mich eine Brücke zwischen Körper und Seele. Mit fünf Jahren begann ich mit Ballett. 2012 lebte ich in Hamburg und besuchte die «Stage School for Music, Dance & Drama». 2013 startete ich meine Ausbildung im Tanzwerk101. Nach meinem Abschluss wirkte ich in 42 Shows von «Cabaret das Musical» im Bernhard Theater mit. Ich hätte mir keinen besseren Start in die Arbeitswelt wünschen können.“




EXTRA
MIGROS
EXTRA
MIGROS
EXTRA
MIGROS
EXTRA



Logistik

Vorherige Seite: Luca Häseli in der Verladhalle der Herdern. Tag für Tag werden 200 Lastwagen beladen, welche die Filialen der Migros Zürich beliefern.

Recycling

Luca Häseli in der Recycling-anlage der Herdern. 2016 sammelte die Anlage über sieben Tonnen Karton und über zwei Tonnen Kunststoff sowie PET.

Gebinde

Momo Tanner vor einer Gebindewand. 7.4 Mio. Gebinde reinigte die Waschanlage in der Herdern im Jahr 2016. Nach dem Waschgang kommen die Gebinde wieder für die Logistik in den Filialen zum Einsatz.





< Geschirr

Momo Tanner im Geschirrwaschraum der Herdern. Die Waschanlage läuft jeweils im Dezember auf Hochtouren und reinigt bis zu 3'000 Geschirrstücke pro Stunde. Gereinigt wird das bei Veranstaltungen verwendete Geschirr der Catering Services.

> Auflieger

Sacha Lebert in einem leeren LKW-Auflieger. Der LKW-Auflieger ist gut 12 Meter lang und kann bis zu 30 Paletten fassen. Die Migros Zürich verfügte 2016 über 64 LKWs, inklusive sechs Gasfahrzeuge.


HTUNG, FERTIG,
OSTERN!





< Lager

Luca Häseli im Getränkelager der Herdern. Zwischengelagert werden hier Milch- und Ice-Tea-Tetrapackungen in 800 bis 1'000 Tainers, stabile Gitterbehälter für das Lagern und Transportieren druckempfindlicher Produkte.

> Parkdach

Momo Tanner auf dem Parkdach der Herdern. Die Anlage bietet Platz für rund 610 Fahrzeuge. Zudem verfügt sie über drei Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge.





Lager

Sacha Lebert im Gebinde-Lager der Herdern. Insgesamt verfügt die Migros Zürich über 650'000 Gebinde, die in der Logistik der ungekühlten sowie gekühlten Produkte verwendet werden.

Spirale

Luca Häseli im Innern der Parkspirale der Herdern. Die Spirale ist heute zwar nicht mehr in Betrieb, gilt aber als charakteristisches architektonisches Bauelement der Betriebszentrale.





Lifte

Ein «Pas de deux» mit Luca Häseli und Momo Tanner beim Liftausgang zur Parkanlage der Herdern.

Lager

Momo Tanner im Getränkelager der Migros Zürich in der Herdern. Hier sind 800 bis 1'500 Paletten zwischengelagert.





‹ Melectronics

Sacha Lebert im Melectronics in der Migros City. Das 2016 am häufigsten verkaufte Produkt ist ein Staubsaugerbeutel, gefolgt von M-Budget-Kopfhörern und Uhrenbatterien.

› Spielwaren

Debora Rusch in der Spielzeugabteilung der Migros City. 2016 sind die am meisten verkauften Produkte Seifenblasen, Spielkarten und Stickers.


SALE
1/2
NERF



< Supermarkt

Luca Häseli zwischen Getränkegestellen in der Migros Herdern. Das 2016 nach Stückzahl beliebteste Getränk in den Supermärkten der Migros Zürich ist nicht etwa der kultige Ice-Tea, sondern der M-Budget-Energydrink.

> Restaurant

Momo Tanner im Migros-Restaurant des Einkaufszentrums City. Jährlich verpflegen Restaurant und Take-away über eine Million Gäste.


CIT


MIGROS
Restaurant
KONE

‹ Restaurant

Debora Rusch auf der Rolltreppe im Migros-Restaurant des Einkaufszentrums City. Seit dem Umbau 2014 verfügt das Restaurant über eine der schönsten Terrassen in der Innenstadt. Inklusive Blick auf die Sihl.

› Kühlregale

Momo Tanner im Supermarkt Migros City. Dank dem Einsatz von Türen bei Kühlregalen kann der Stromaufwand um gut 30% reduziert werden.





Alnatura

Momo Tanner zwischen Teigwaren, Reis und Alnatura-Produkten. Zu den beliebtesten Alnatura-Produkten in der Migros Zürich zählen 2016 der Coco Drink, die Maiswaffeln mit Salz oder der ungesüsste Mandelndrink.

Restaurant

Debora Rusch und Luca Häseli im Migros-Restaurant des Einkaufszentrums City. Das Restaurant verfügt über 800 Sitzplätze und ist täglich, ausser sonntags, bis 20 Uhr offen.





< Supermarkt

Momo Tanner auf Spitzschuhen beim Einkaufen. Insgesamt 35'000 der orangen Einkaufskörbchen stehen 2016 in den Supermarkt-Filialen der Migros Zürich den Kunden zur Verfügung.

> Frische

Luca Häseli in der Abteilung Früchte und Gemüse der Supermarkt-Filiale der Migros City. Auch 2016 zählen Bananen und Rispentomaten zu den beliebtesten Produkten.


FRISCHMARKT
MARKTFRISCH
Grapefruits
rosa
3.70
30% UND MEHR
AKTION
5.50
1.95
2.50


Rabatt auf gekennzeichnete Artikel / de réduction sur tous les articles spécialement marqués / di sconto su tutti i prodotti contrassegnati
PORTXX
GROS
20 % auf alle Ski- und Snowboardschuhe*
159.20

< SportXX

Momo Tanner im SportXX in der Migros City. Zu den beliebtesten Produkten des Sport-Fachmarkts zählen – nach Stückzahl – Bidons, «Energy-Booster»-Getränke und der Karabiner-Anhänger von «Trevolution».

> Restaurant

Sacha Lebert in der Geschirrwaschanlage des Migros-Restaurants an der Zürcher Löwenstrasse. Täglich besuchen gut 3'000 Gäste das Restaurant. Am meisten Gäste verzeichnet im Wochentagvergleich jeweils der Mittwoch.





Kassen

Sacha Lebert im Kassenbereich der Migros City. Insgesamt finden die Kunden in den Supermärkten der Migros Zürich fast 400 Self-Checkout- und gut 200 Self-Scanning-Kassen vor.

Hygiene

Momo Tanner in der Abteilung für Dentalhygiene. In der Migros City findet sich das gesamte Zahnbürsten-Sortiment mit 34 Modellen. Gut zwei Drittel sind Eigenmarken-Produkte der Linien Candida, M-Classic und M-Budget.


CANDIDA
Oral-B
elmex



< City

Momo Tanner und Sacha Lebert im vierstöckigen Einkaufszentrum der Migros City. Der Totalumbau dauerte bis 2014. Verbaut wurde das Budget von 90 Einfamilienhäusern.

> Herdern

Momo Tanner und Luca Häseli im Treppenhaus des Haupteingangs der Herdern, gebaut 2009 aufgrund der neuen Strassenführung sowie der neuen Tramlinie. Besonderes Merkmal ist die markante Solarfassade.

Danke

Ein grosses Dankeschön gilt den Tänzerinnen und Tänzern, die mit ihrer Experimentierfreude und Offenheit für das Gelingen dieser Bildstrecke beigetragen haben: Momo, Debora, Luca und Sacha. Danke auch allen Mitarbeitenden in der Herdern und in der Migros City, die das Fotoshooting ermöglichten und begleiteten. Ein besonderes Dankeschön gilt Daniele Russo, Mitarbeiter Logistik, der gleich zur Hilfe eilte, als die Ballone plötzlich an der sechs Meter hohen Decke der Verladhalle klebten.



Die Migros Zürich im Jahr 2016

JANUAR

1. Januar Die Tochtergesellschaft der Migros Zürich «Migros Freizeit Deutschland GmbH» übernimmt das deutsche Fitnessunternehmen «Inline/Injoy».

12. Januar Der Rückblick auf das Jahr 2015 ist erfreulich. Der Umsatz konnte auf 2.508 Mia. Franken, Vorjahr 2.472 Mia. Franken, erhöht werden.

15. Januar Das Label «Aus der Region. Für die Region.» feiert 10 Jahre in der Migros Zürich.

FEBRUAR

1. Februar Die Klubschule der Migros Zürich weiht drei neue Kursräume in der Betriebszentrale Herdern ein. Neu gibt es einen speziellen Raum, der laute Geräusche dämmt.

12. Februar Geschäftsleiter Jörg Blunschi und Stadtrat Georg Lauber übergeben den Stadtzürcher Sportpreis an ZSC-Captain Mathias Seger und Stabhochspringerin Angelica Moser. Der Sportförderpreis geht an Rettungsschwimmer Martin Kömeter.

MÄRZ

9. März 170 Schneebegeisterte nehmen am 61. Migros Ski Derby auf der Melchsee-Frutt teil.

24. März Die Migros Zürich feiert ihren 75. Geburtstag. Die Feierlichkeiten starten mit einer besonderen Aktion: Die GMZ verlost unter allen Kunden mit dem Geburtstag 24. März 1941 fünf Einkaufsgutscheine im Wert von 750 Franken.

APRIL

28. April In Oerlikon öffnet der siebte Alnatura Bio-Supermarkt seine Türen. Auf 514 Quadratmeter gibt es 5000 Bio-Produkte. Neu gibt es auch Babykleider und Tierfutter in Bio-Qualität.

MAI

12. Mai Nach einem Umbau ist der Migros-Supermarkt in der Herdern moderner und freundlicher. Neu stehen Services wie TextilFresh oder PickMup zur Verfügung.

20. Mai Zum 75. Jubiläum ist der Jubi-Bus unterwegs. Bis Anfang Oktober tourt er durch das ganze Genossenschaftsgebiet. Der Bus aus den 70er-Jahren gibt Kunden einen Einblick in die Geschichte der Migros Zürich.

20. Mai Die Spirale zum Parkdach der Herdern wird mit 300 Blumenkisten mit 1'500 Pflanzen geschmückt. Die Farben Blau und Gelb stehen für das Label «Aus der Region. Für die Region», Rot und Weiss schaffen den Bezug zur Schweiz.

JUNI

10. Juni Der Sport- und Erlebnispark Milandia holt den dritten Platz in der Kategorie «Erlebnislocations» an den Swiss Location Awards 2016.

18. Juni Am Personalfest auf dem Flugplatz in Dübendorf feiern über 6'000 Mitarbeitende. Björn Again, das Tanzwerk101 und Superstar Zucchero bieten eine mitreissende Musikshow. Mit feinem Essen, einer grossen Tombola und viel Stimmung wird bis zum Morgen gefeiert.

25. Juni Das Migros-Kulturprozent veranstaltet zum 16. Mal den Sommernachtsball am Zürcher Hauptbahnhof. Rund 6'000 Personen schwingen das Tanzbein.



Das Label «Aus der Region. Für die Region» feiert zehn Jahre.



Unterwegs in Jubiläumsmission: der Migros-Verkaufswagen



6'000 Mitarbeitende feiern mit Zucchero in Dübendorf.

JULI

4. Juli Die Migros Zürich lanciert Veggie-Bags für Früchte und Gemüse. Die Mehrwegbeutel schonen die Umwelt.

AUGUST

2. August Über 120 Jugendliche beginnen ihre Berufsausbildung in der Genossenschaft Migros Zürich.

SEPTEMBER

8. September In Leimbach eröffnet feierlich der neue «VOI Migros Partner» seine Türen.

16. September In der Halle Landesmuseum im Zürcher Hauptbahnhof feiert die vierte Kaimug-Box Neueröffnung,

22. September Nach einer Bauzeit von fast zwei Jahren zieht die Migros in Affoltern am Albis in den Neubau gegenüber.

24. September Das Tanzwerk101 lädt zum «Tag der offenen Tanztür» ein. Über 2'000 Tanzbegeisterte besuchen zahlreiche Schnupperlektionen.

OKTOBER

18. Oktober In ausgewählten Supermärkten der Migros Zürich finden sich neu Lebensmittel aus der Frische wie Brot oder Milch in Demeter-Qualität. Im Rahmen eines Pilotprojekts testet die Migros Zürich während sechs Monaten das Potenzial eines erweiterten Demeter-Angebots.

27. Oktober Im Einkaufszentrum Neumarkt in Altstetten darf man wieder unbeschwert einkaufen. Der Migros-Supermarkt feiert zur Wiedereröffnung ein grosses Fest. Gefeiert wird auch am Albisriederplatz: Die fünfte Kaimug-Box sowie ein Migros-Take-away eröffnen an der Badenerstrasse.

31. Oktober Der siebte Fitnesspark der Migros Zürich eröffnet in Sihlcity. Herzstück der Fitnesspark-Anlage ist eine grosse Saunalandschaft.

NOVEMBER

1. November Für die Pendler am Bahnhof Hardbrücke gibt es eine neue Verpflegungsmöglichkeit. Der frisch eröffnete Take-away verwöhnt die Gäste mit schmackhaften Köstlichkeiten zum Mitnehmen.

10. November Am nationalen Zukunftstag blicken mehr als 200 Kinder hinter die Kulissen der Migros Zürich. Die Kinder besuchen die Betriebszentrale Herdern, die Filialen, die Restaurants oder die Freizeitanlagen.

12. November Die SRF-Sendung «Reporter» porträtiert Erhan Erman, Leiter des Quartierladens «VOI Migros Partner» in Zürich-Grünau. Der selbstständige Geschäftsleiter setzt sich engagiert und erfolgreich für Integrationsarbeit ein.

24. November Die Migros Gossau feiert nach einer langen Umbauphase Wiedereröffnung. Die Verkaufsfläche hat sich auf 1'500 Quadratmeter verdoppelt. Auch die Migros Illuster in Uster feiert Wiedereröffnung. Das 140-köpfige Team freut sich über die modernisierte Filiale. Die langjährige Verkaufsstellenleiterin Annemarie Roth geht Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand.

DEZEMBER

1. Dezember Im Bahnhof Oerlikon eröffnet der zweite Bio-Take-away der Migros Zürich.

Bilder: zVg



Mehrwert Mehrweg: Die Veggie-Bags schonen die Umwelt.



In Sihlcity eröffnet der siebte Fitnesspark der Migros Zürich.



Kurz vor der Wiedereröffnung: Annemarie Roth in der Migros Illuster

Tochtergesellschaften der Genossenschaft Migros Zürich

Zur Genossenschaft Migros Zürich zählen die Bereiche Super- und Verbrauchermärkte, Fachmärkte, Gastronomie, Klubschulen sowie Freizeitanlagen mit Fitnessparks, Golfanlagen und der Milandia-Sport- und Erlebnispark.

Ausserdem hält die Migros Zürich verschiedene Beteiligungen. Eine Übersicht dazu finden Sie auf Seite 94. Erläuterungen zu den wichtigsten Beteiligungen – tegut…, Ospena Group AG, Activ Fitness und Elements – finden Sie auf dieser Doppelseite.

TEGUT...

Das Anfang 2013 durch die Migros Zürich übernommene deutsche Detailhandelsunternehmen tegut... setzte 2016 seinen Revitalisierungsprozess fort. Nachdem 2015 bereits 19 tegut...-Märkte revitalisiert wurden, waren es in diesem Jahr 11 Märkte. Die Phase der Filial-Revitalisierungen wird 2017 in einen Regelprozess überführt.

Die Kunden nahmen die umgebauten Supermärkte nach der Wiedereröffnung sehr positiv an. Die Anzahl der tegut...-Märkte beläuft sich per Ende 2016 auf 272 Standorte.

www.tegut.com



Die tegut...-Filiale am Frankfurt-Mailänder Platz

MIGROS FREIZEIT DEUTSCHLAND

Die Migros Freizeit Deutschland GmbH eröffnete 2012 in München die erste Elements Fitness- & Wellnessanlage. 2013 kamen mit Stuttgart und München weitere Anlagen hinzu. 2014 eröffnete die erste Frankfurter Anlage. 2016 verfügt Elements über fünf Anlagen und ist in den Grossstädten München, Frankfurt und Stuttgart vertreten.

Seit Januar zählt die INLINE Unternehmensberatung für Fitnessanlagen GmbH sowie INJOY, ein Franchise-System mit über 200 Studios, zur Migros Freizeit Deutschland GmbH.

www.elements.com
www.inlineconsulting.de
www.injoy.de



Bilder: zVg

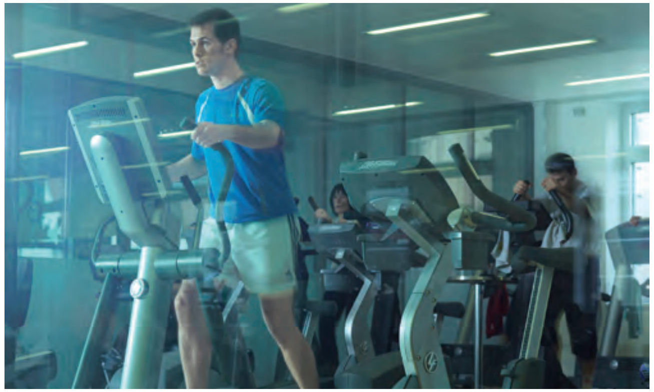
Premium Fitness- und Wellnessanlagen: Elements

ACTIV FITNESS

Die Übernahme von Activ Fitness erfolgte im Jahr 2007 mit neun Fitness-Studios – dies als Ergänzung zum flächenmässig grösseren Format der Migros-Fitnessparks. Das Unternehmen setzte seine Expansionsstrategie fort: Per Ende 2016 zählte Activ Fitness 41 Studios, im Berichtsjahr kamen fünf weitere Anlagen dazu.

Activ Fitness konnte 2016 seine Präsenz in der französisch- und italienisch-sprachigen Schweiz weiter steigern. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 74‘830.

www.activfitness.ch



Weiterhin auf Expansionskurs: Activ Fitness

OSPENA GROUP

Die Genossenschaft Migros Zürich übernahm im Mai 2014 die damalige Molino AG. Heute betreibt die Ospena Group AG 19 Restaurationsbetriebe in der Deutschschweiz und der Romandie sowie das «Hotel Marktgasse» in Zürich. Zur Ospena zählen die Restaurants Molino, die für feinste italienische Küche in mediterranem Ambiente stehen.

2016 eröffnete die Ospena Group ein Molino-Restaurant in Affoltern am Albis und erhöhte die Anzahl der beliebten Pizzerien von 16 auf 17 Standorte schweizweit.

www.ospena.ch



In Affoltern am Albis eröffnete das 17. Molino-Restaurant.

Das Wichtigste in Kürze

(In Franken)	2016	2015
Total Umsatz (exkl. MwSt.)	**2’502’338’000**	**2’508’384’000**
Veränderung zu Vorjahr	– 0,24 % (– 6.05 Mio. Fr.)	+1,47 % (+36.34 Mio. Fr.)
Nettoinvestitionen (in Sachanlagen)	141’633’000	91’245’000
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	152’569’000	161’951’000
Verkaufsfläche (effektiv)	210’730 m²	209’603 m²
Verkaufsnetz (Stand 31. 12.)		
Filialen (Super-/Verbrauchermärkte)	105	104
Fachmärkte (SportXX, OBI, Do it, Micasa, Melectronics)	26	25
Gastrobetriebe (Restaurants, Take-aways, in Klubschulen und Freizeitanlagen)	51	47
Migros-Partner/VOI	12	11
Bildung und Freizeit		
Klubschulen	5	5
Fitnessparks	7	6
Golfpark	1	1
Golf-Campus	2	2
Sport- und Erlebnispark	1	1
Vollzeitmitarbeitende per 31. 12.	3’691	4’080
Teilzeitmitarbeitende per 31. 12. (inkl. MA im Stundenlohn)	5’306	4’818
Total Mitarbeitende per 31. 12.	8’997	8’898

	2016	2015	2014	2013	2012
Mitarbeitende (Personaleinheiten)	5’854	5’865	5’719	5’691	5’754
Verkaufsfläche (m² effektiv)	210’730	209’603	207’081	202’854	211’460
Verkaufsfläche (m² gewichtet)	209’466	207’717	201’903	202’927	208’494
Nettoumsatz pro m² (gewichtet, in Fr.)	11’178	11’328	11’521	11’473	11’224
Migros-Mitgliederbestand	326’371	322’750	320’734	317’920	314’347

Lageberich t

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Genossenschaft Migros Zürich ist in ihrem Wirtschaftsgebiet Marktführerin im Detailhandel und ist in den Bereichen Super- und Verbraucher- sowie Fachmärkten tätig. Ein weiteres gewichtiges Standbein ist die Gastronomie. Neben den Migros-Restaurants und Migros-Take Away umfasst dieses Geschäftsfeld die Gemeinschaftsgastronomie und den Catering Service. Des Weiteren betreibt die Migros Zürich Klubschulen sowie Fitness- und Golfanlagen. Zu den wesentlichen operativen Beteiligungen gehören in der Schweiz die Tochtergesellschaften Activ Fitness AG sowie die Ospena Group AG, in Deutschland die tegut…-Gruppe, Migros Freizeit Deutschland GmbH und die Inline-Gruppe (Beratungsleistungen für Fitness-Studios sowie Injoy-Franchise-Angebot).

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von einer intensiven Investitionstätigkeit. So wurden 142 Mio. Fr. für die Erneuerung und Erweiterung des Ladennetzes sowie Instandhaltung der betrieblichen Infrastruktur aufgewendet. Während längerer Zeit waren mit Uster und Altstetten zwei der grossen Filialen im Umbau. Die Kunden wurden während der Bauphase in einem Provisorium bedient. Das Preisniveau auf dem Migros-Sortiment hat sich erneut, wenn auch deutlich abgeschwächt und mit deutlichen Unterschieden in den einzelnen Warenbereichen, negativ entwickelt. Insgesamt resultierte für die Migros Zürich ein leichtes Umsatzminus von 6 Mio. Fr. oder 0,24 %.

Mit 36.6 Mio. Fr. liegt das Unternehmensergebnis deutlich unter dem Vorjahres-Wert. Vom Rückgang von 26.5 Mio. Fr. entfallen 17 Mio. Fr. auf höhere Abschreibungen.

Finanzielle Lage

Die finanzielle Lage der Migros Zürich zeigt sich sehr solide. Das Eigenkapital konnte weiter gestärkt werden und beläuft sich auf 1.12 Mrd. Fr. Der Anteil an der Bilanzsumme konnte auf über 66 % gesteigert werden. Das verzinsliche Fremdkapital wird zum grössten Teil verwendet zur Finanzierung der Expansion und Revitalisierung von Standorten der tegut…-Gruppe und von Elements-Fitnessanlagen in Deutschland.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die wesentlichen Einflüsse und Veränderungen in der Erfolgsrechnung sowie der Bilanz.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

a) Nettoerlöse

Die Gesamterlöse der Migros Zürich haben im Berichtsjahr insgesamt leicht nachgegeben, weil die Umsatzbeeinträchtigungen während der Revitalisierung von bestehenden Supermärkten und Restaurants nicht im selben Umfang durch Steigerung in den übrigen Bereichen kompensiert werden konnten.

Die Verkäufe im Hauptsegment Detailhandel und in der Gastronomie waren infolge umfassender Sanierung der grossen Verkaufsstellen Uster und Altstetten leicht rückläufig. Im Grosshandel wird der Umsatzzuwachs von neuen VOI-Verkaufsstellen erwirtschaftet. Die Freizeit/Fitness-Erlöse haben dank der Übernahme der Fitnessanlage im Einkaufszentrum Sihlcity weiter zugelegt. In der Sparte Bildung/Kultur sind die Einnahmen vor allem dank steigender Nachfrage nach Deutschkursen weiter gestiegen. Die Dienstleistungen verzeichnen leicht tiefere Mietzinseinnahmen während der Umbauphase von Immobilien.

Der Kassenumsatz der bedeutendsten Sparte Detailhandel hat um 9.6 Mio. Fr. abgenommen. Einerseits waren während den umfangreichen Verkaufsstellen-Erneuerungen nicht immer die gesamten Flächen zugänglich und die Warenvielfalt war eingeschränkt. Andererseits konnten der Kundschaft erneut umfangreiche Preisabschläge auf dem gesamten Sortiment von per Saldo 0,6% weitergegeben werden. Diesen Preisreduktionen steht eine Zunahme des Landesindex der Konsumentenpreise um 0,4% im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke gegenüber. Die gesamtschweizerischen Detailhandelsumsätze sind im Jahresdurchschnitt um 1,7 % gefallen. Im Vergleich zu unserem weniger rückläufigen Umsatz bedeutet dies, dass die Migros Zürich erneut Marktanteile hinzugewonnen hat.

Per Ende Jahr beträgt die effektive Verkaufsfläche (Super-/ Verbrauchermärkte, Fachmärkte & Gastronomie) 210’730 m^2. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 1’127 m^2 aus Neueröffnungen und Erweiterungen bestehender Verkaufsstellen. Im Jahresdurchschnitt waren mit zeitlicher Berücksichtigung von Eröffnungen und Einschränkungen durch Umbauten 209’466 m^2 verfügbar. Der darauf erzielte Nettoumsatz exkl. MWSt. pro m^2 hat sich im Zuge der starken Expansion leicht auf 11’178 Fr. reduziert. Im Geschäftsjahr 2016 konnten insgesamt mehr als 87 Mio. Kundenkontakte gezählt werden, 0,2 % mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittseinkauf hat sich im Detailhandel im Zuge der Sortimentsverbilligungen um 0,6 % reduziert und liegt bei Fr. 26.80.

Das Verkaufsstellennetz wurde auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut und modernisiert. Zu Beginn des Jahres wurde die stark frequentierte Verkaufsstelle im Bahnhof Enge erneuert und mit zusätzlichen Self-Checkout Kassen ausgestattet. Seit April steht der Kundschaft in Zürich-Oerlikon ein neuer Alnatura Bio-Supermarkt mit umfassendem Bio-Sortiment zur Verfügung. Am Hauptsitz in der Herdern konnte im Frühling die Vergrösserung des Supermarktes mit zusätzlichen Serviceangeboten und erweitertem Outlet-Angebot gefeiert werden. Nach den Sommerferien wurde der renovierte Supermarkt Birmensdorf mit vergrössertem Frische- und Backwarenangebot wiedereröffnet. In Affoltern am Albis konnte im September der benachbarte Ersatzneubau in Betrieb genommen werden. Und in Gossau kann die Kundschaft nach anderthalb Jahren im Baustellen-Provisorium endlich wieder bequem im grosszügig erweiterten Supermarkt einkaufen.

Die Höhepunkte im Spätherbst bildeten die Wiederöffnungen der grossen Verkaufstellen in den Einkaufszentren Neu-

markt Zürich-Altstetten und Uster Illuster. Neu vertreten ist die Migros seit Ende November auch mit einem kleinen Supermarkt in Uitikon Waldegg, welcher im übernächsten Jahr auf eine grössere Fläche im geplanten benachbarten Neubau umziehen wird.

Bei den Fachmärkten wurde das bisher im Supermarkt Altstetten integrierte Electronics Sortiment im Rahmen der Center-Sanierung als eigener MElectronics-Fachmarkt verselbständigt.

Das Grosshandelsgeschäft nimmt dank der Expansion von VOI-Verkaufsstellen weiter zu. Dieses kleinflächige Franchise-Format bewährt sich v.a. für die Quartier- und Dorfversorgung. Mit dem umgewandelten ehemaligen Supermarkt in Zürich-Leimbach betreibt die GMZ mittlerweile bereits zehn VOI-Verkaufsstellen. Daneben werden weiterhin zwei Migros-Partner-Betriebe (Detaillisten mit Migros-Produkten) mit Waren beliefert. Zudem produziert die Deli Factory frische Köstlichkeiten für einige andere Migros Genossenschaften.

Der Segmentumsatz Gastronomie (inkl. Restaurations- und Automatenumsätze in Klubschulen und Freizeitanlagen) war wegen zeitweiligen Umbauarbeiten in den Centern Uster und Neumarkt Zürich-Altstetten leicht rückläufig. Seit dem Spätherbst erstrahlen diese beiden Restaurants und Take Aways wieder in neuem Glanz.

Wachsende Gastronomie-Umsätze werden aus der fortgesetzten Expansion in den jungen Geschäftsfeldern erwirtschaftet: in der Gemeinschaftsgastronomie werden mit den neu dazugekommenen Restaurants der SIX Group und der Gewerblich Industriellen Berufsschule in Bern zwischenzeitlich bereits elf Firmen und Schulen verpflegt. Und in Zürich konnten zwei weitere Kaimug-Boxen eröffnet werden, in denen frisch zubereitete, gesunde Thai-Speisen aus natürlichen Zutaten angeboten werden. Die Kaimug-Box am Albisriederplatz ist mit einem Take Away und diejenige im Hauptbahnhof mit dem neuen Sushi-Mania Konzept kombiniert. Neu können sich die Pendler und Partygänger auch am hoch frequentierten Bahnhof in Zürich-Hardbrücke von früh bis spät verpflegen. Und ebenfalls seit dem Spätherbst präsentiert sich die Migros Zürich mit ihrem zweiten Bio Take Away im frisch umgebauten Bahnhof Oerlikon. Als einziger Betrieb musste das kleine Restaurant im Zürcher Binz-Quartier geschlossen werden.

Das Segment Freizeit/Fitness konnte dank dem im Herbst 2016 im Einkaufszentrum Sihlcity realisierten siebten Fitnesspark die Abonnement-Einnahmen weiter erhöhen. Die Golf-Erträge konnten leicht gesteigert werden, während das Milandia Greifensee leicht weniger Einnahmen erzielte.

Die Umsätze im Segment Bildung/Kultur setzen sich aus den Erträgen der Klubschulen und den Einnahmen aus kulturellen Veranstaltungen zusammen. Der fortgesetzte Zuwachs der Einnahmen ist den Klubschulen zu verdanken, deren Kursangebote sich weiter zunehmender Beliebtheit erfreuen, allen voran Deutschkurse.

Die Dienstleistungsumsätze umfassen die Mietzins- und Nebenkostenerträge von Dritten aus den vermieteten Immobilien. Während den Umbauphasen in Centern haben sich dort die Mietzinseinnahmen temporär reduziert und in der Herdern sind vermietete Flächen frei geworden.

b) andere betriebliche Erträge
Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten zu einem grossen Teil Erlöse aus einer breiten Palette von Dienstleistungen für andere Unternehmen aus der Migros Gruppe. Diese haben aus verschiedensten Gründen zugenommen, z.B. aus dem Betrieb eines erneuerten Datencenters für die Konzern-Informatik.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen projektbedingte Personal- und Sachaufwendungen, welche in der Anlagenbuchhaltung als Vermögen verbucht und später über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Diese haben sich im Zuge der verstärkten Expansionstätigkeit erhöht.

c) Personalaufwand
Die Vergütungen an die Mitarbeitenden haben trotz leicht tieferen Verkaufserlösen und stärker als die Lohnerhöhung zugenommen. Das Unternehmen stellte per 1. 1. 2016 für strukturelle sowie individuelle Lohnerhöhungen nach funktions- und leistungsbezogenen Gesichtspunkten 0,5 % der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Dies entspricht einem Total-Betrag von 1,6 Mio. Fr.

Zusätzlich liess die Migros Zürich alle Angestellten am Unternehmensergebnis partizipieren und schüttete erneut eine Erfolgsprämie aus. Weiter konnten die Mitarbeitenden von einem sehr attraktiven Gutscheinheft mit Rabatten von bis zu 20 % profitieren.

Die deutliche Erhöhung beim übrigen Personalaufwand stammt aus den Aktivitäten für das grosse Personalfest zum 75-jährigen Firmenjubiläum sowie den neu gewährten Mitarbeiterbeiträgen für Abonnemente des öffentlichen Verkehrs. Der mit insgesamt 5'893 Personaleinheiten leicht höhere Personalbestand gegenüber Ende Vorjahr ist v.a. die Folge von zusätzliche Stellen in den zentralen Diensten sowie zusätzlichen Lehrpersonen in den Klubschulen.

d) Mietaufwand
Die starke Flächenexpansion sowie höhere Mieten für die Informatik-Infrastruktur im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer konzernweiten Bewirtschaftungslösung führten dazu, dass der Mietaufwand weiter angestiegen ist.

e) Anlagenunterhalt
Der Anlagenunterhalt beinhaltet Reparaturaufwendungen inkl. Kleinmaterial, Wartungsverträge, Software-Lizenzgebühren

sowie nicht aktivierungsfähige Bauprovisoriumskosten und Restwerte von ausgemusterten Sachanlagen resp. Rückbaukosten. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens sind die Ausbuchungen von nicht mehr benötigten Provisorien der unter Abschnitt «a» erwähnten abgeschlossenen Bauprojekten im Berichtsjahr deutlich höher ausgefallen.

f) Energie- und Verbrauchsmaterial
Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Nebenkosten haben als Folge des Flächenwachstums weiter zugenommen. Dem gegenüber stehen Einsparungen aus leicht tieferen Treibstoffpreisen.

g) Werbeaufwand
Zum 75-jährigen Firmen-Jubiläum wurde für die Kundinnen und Kunden eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt, welche sich in einem höheren Werbeaufwand widerspiegeln.

h) Übriger betrieblicher Aufwand
Der übrige Betriebsaufwand umfasst vor allem von Dritten erbrachte Dienstleistungen wie z.B. Filial-Reinigung, Filialtransporte durch Dritte, Kommissionierkosten, Bewachungskosten, Entsorgungskosten und Schwerverkehrsabgaben. Zusätzlich enthält diese Position auch die statutarisch vorgeschriebene Verwendung finanzieller Mittel aus dem Kulturprozent.

Der gestiegene Aufwand stammt aus neu an die Konzern-Informatik ausgelagerten IT-Dienstleistungen sowie Vorleistungen für weitere nationale Informatik-Projekte.

i) Betriebliche Abschreibungen und Wertberichtigungen
Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf überdurchschnittliche 142 Mio. Fr. Mit 92 Mio. Fr. wird wie üblich der Grossteil der freien Mittel zur Erneuerung und Erweiterung des Verkaufsstellennetzes investiert. Die wichtigsten Filialumbauten sind in Abschnitt a) erwähnt. Weitere namhafte Anteile entfallen auf die Erneuerung und den Erwerb von Immobilien, Frischeplattform & Logistik, Freizeitanlagen sowie Informatik. Die Abschreibungen sind wesentlich höher als im Vorjahr, da im Berichtsjahr viele umfangreiche Um- und Neubauprojekte fertiggestellt werden konnten. Zudem führen die im Kanton Zürich möglichen Sofortabschreibungen von 80 % bei bestimmten Anlageklassen zu einer weiteren Steigerung.

j) Finanzergebnis
Das einmalig hohe Finanzergebnis stammt aus einem realisierten Fremdwährungsgewinn aus der Ablösung der beim Migros-Genossenschafts-Bund refinanzierten Darlehen an Tochtergesellschaften.

Im Vorjahr ergab sich ein Fremdwährungs-Verlust, welcher in der Position «Übriger Finanzaufwand» ausgewiesen ist.

Der weiterhin hohe Kapitalzinsertrag stammt aus Darlehen, welche den Tochtergesellschaften gewährt wurden.

k) Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis
Nachdem im Vorjahr per Saldo ein ausserordentlicher Gewinnsaldo aus der Veräusserung von Anlagevermögen angefallen ist, resultiert im Berichtsjahr per Saldo ein ausserordentlicher Buchverlust.

l) Direkte Steuern
Infolge des tieferen Unternehmensergebnisses fallen die auf dem steuerbaren Reingewinn und Kapital zu entrichtenden Direkten Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern mit 12.6 Mio. Fr. deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Kommentar zur Bilanz

m) Flüssige Mittel, kurzfristige Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungen
Diese Positionen variieren stichtagsbezogen. Festgelder mit kurzen Laufzeiten gegenüber den deutschen Tochtergesellschaften als Schuldner werden als Anlagevermögen ausgewiesen. Die zinsoptimierten Darlehen werden jeweils verlängert, was bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise Langfristigkeit impliziert. Das Konzern-Kontokorrent weist per Stichtag im Vergleich zum Vorjahr einen negativen Saldo auf. Die Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen ist insbesondere auf die Vorauszahlung der Unfallversicherungsprämie 2017 zurückzuführen.

n) Warenvorräte
Die Warenvorräte werden zu Einstandspreisen bewertet und variieren stichtagsbezogen sowie infolge von Umbauten und Expansion.

o) Finanzanlagen
Es wurden weitere Darlehen an Tochtergesellschaften zur Finanzierung der Expansionskosten und Filialmodernisierung ausgegeben.

p) Beteiligungen
Im Berichtsjahr wurden sämtliche Vermögenswerte der Marinello AG an die Genossenschaft Migros Zürich veräussert. Daraus resultierte eine Reduktion des Beteiligungsbuchwertes. Bei der Migros Freizeit Deutschland GmbH wurde das Eigenkapital mittels Kapitaleinlage verstärkt.

q) Sachanlagen, immaterielle Werte
Diese Bilanzpositionen umfassen alle eigenen Liegenschaften mit Verkaufsstellen sowie Betriebs- und Verwaltungsgebäude und Wohnliegenschaften, aber auch alle technischen Anlagen, Maschinen sowie übrige Investitionsgüter. Die Investitionen liegen mit 142 Mio. Fr. über den ordentlichen Abschreibungen. Daraus resultiert eine Zunahme des Sachanlagevermögens.

r) Kurzfristige Verbindlichkeiten, nicht realisierte Fremdwährungsgewinne, passive Rechnungsabgrenzungen
Diese Positionen variieren stichtagsbezogen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ist insbesondere auf noch nicht vollständig fakturierte Grossprojekte

zurückzuführen. Der Saldo des MGB-Kontokorrent-Kontos ist im Vergleich zum Vorjahr negativ (vgl. Kommentar m). Die im Vorjahr gebildeten Abgrenzung für nicht realisierte Fremdwährungsgewinne konnte aufgelöst werden. Mit dem Kauf von Devisen in Euro zur Jahresmitte wurden auslaufende Euro-Festgelder nicht verlängert bzw. zurückbezahlt. Dadurch sind die herausgegebenen Darlehen an die Deutschen Tochtergesellschafteten wieder weitestgehend gegen Fremdwährungsvolatilitäten abgesichert.

s) Langfristige Verbindlichkeiten
Zur Abdeckung der unter den Aktiven gezeigten Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in Form von gewährten Darlehen wurden beim Migros-Genossenschafts-Bund entsprechende Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen. Analog zur Aktiv-Seite werden auch die Passiv-Darlehen mit kurzen Laufzeiten aufgrund des langfristigen Charakters in dieser Position bilanziert.

t) Rückstellungen
Im Wesentlichen umfasst diese Position die AHV-Ersatzrente zur Abdeckung der Lücke zwischen dem Migros- und dem ordentlichen Pensionsalter.

u) Genossenschaftskapital
Die Anzahl der Genossenschafter ist im Berichtsjahr um 3'621 auf 326'371 gestiegen.

v) Freiwillige Gewinnreserve
Die freiwilligen Reserven verändern sich jeweils entsprechend der Gewinnverwendung aus dem Vorjahr.

Kommentar zum Anhang

w) Bürgschaften, Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter
Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Bürgschaften für Mietverträge der Tochtergesellschaften Activ Fitness AG, Ospena Group AG und Patronatserklärungen gegenüber Vermietern, mit denen die Migros Freizeit Deutschland GmbH langfristige Mietverträge abgeschlossen hat.

Bestell- und Auftragslage
Im Detailhandel bestehen nur in sehr geringem Ausmasse Bestellungen und Aufträge.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
Die Genossenschaft Migros Zürich betreibt als Detailhandelsunternehmung selber keine Forschung und Entwicklung.

Risikobeurteilung
Die Genossenschaft Migros Zürich verfügt über ein Risikomanagement. Die Verwaltung stellt sicher, dass die Risikobeurteilung zeitgerecht und angemessen erfolgt. Sie wird regelmässig durch die Geschäftsleitung über die Risikosituation der Unternehmung informiert.

Anhand einer systematischen Risikoanalyse haben die Verwaltung und die Geschäftsleitung die für die Genossenschaft Migros Zürich wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen bewertet. Mit geeigneten, von der Verwaltung beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwälzt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Die Resultate der Risikobeurteilung berücksichtigt die Verwaltung angemessen in ihrer jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie. Die Verwaltung hat die letzte Risikobeurteilung am 06. 12. 2016 vorgenommen und festgestellt, dass die Risiken durch Strategien, Prozesse und Systeme grundsätzlich gut abgedeckt sind.

Aussergewöhnliche Ereignisse
Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte die GMZ keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick
Das Hauptaugenmerk der Genossenschaft Migros Zürich liegt auch in der Zukunft darin, ihren Kunden das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten und damit ihre Marktposition auszubauen. Gleichzeitig verspricht sie, neben der Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihr soziales und ökologisches Engagement auszuweiten, dies im Bestreben, sich mit Leidenschaft für die Lebensqualität ihrer Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Kundinnen und Kunden einzusetzen.

Die Preisentwicklung auf dem Migros-Sortiment ist abhängig von verschiedenen Faktoren, u.a. von der Warenverfügbarkeit, sprich Ernten im Frischebereich, den Beschaffungsmärkten für Near- und Nonfood-Waren, aber auch der Konkurrenzsituation. Die Beschaffung des Migros-Sortiments erfolgt zu grossen Teilen über den Migros-Genossenschafts-Bund. Die aktuellen Planannahmen gehen von weiterhin leicht sinkenden Preisen aus.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Migros Zürich eine positive Umsatzentwicklung verbunden mit einer Steigerung der Marktanteile. Die in 2016 umgebauten Filialen sind wieder vollständig verfügbar. Hinzu kommen sowohl neue Supermarkt- und Gastronomie-Standorte wie z.B. in Schindellegi, Zollstrasse Zürich, Alnatura in Bern, VOI Schwerzenbach sowie die erste Bike World in Volketswil als neues Fachmarkt-Format.

Das dichte Investitionsprogramm widerspiegelt sich in der hohen Plansumme von fast 200 Mio. Fr. Darin enthalten sind auch grosse Immobilien-Projekte in Wollerau, Meilen sowie in der Stadt Zürich am Kreuzplatz und in Witikon.

Erfolgsrechnung

(In tausend Franken)			**2016**	2015
Nettoerlöse				
Detailhandel			2’187’830	2’197’389
Grosshandel			32’938	30’169
Gastronomie			160’523	162’919
Freizeit / Fitness			41’546	39’408
Bildung / Kultur			34’813	33’167
Dienstleistungen			44’688	45’332
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		a)	**2’502’338**	**2’508’384**
Sonstige Erträge				
Andere betriebliche Erträge	1)	b)	44’552	42’857
Total betrieblicher Ertrag			**2’546’890**	**2’551’241**
Betrieblicher Aufwand				
Waren- und Dienstleistungsaufwand			–1’661’607	–1’666’820
Personalaufwand	2)	c)	–467’285	–463’676
Mietaufwand		d)	–97’457	–93’961
Anlagenunterhalt		e)	–29’016	–26’508
Energie und Verbrauchsmaterial		f)	–45’787	–43’389
Werbeaufwand		g)	–16’010	–14’615
Verwaltungsaufwand			–16’847	–16’811
Übriger betrieblicher Aufwand	3)	h)	–55’555	–50’783
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4)	i)	–115’925	–98’807
Total betrieblicher Aufwand			**–2’505’489**	**–2’475’370**
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)			**41’401**	**75’871**
Finanzergebnis	5)	j)	8’155	1’189
Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis	6)	k)	–323	1’416
Gewinn vor Steuern			**49’233**	**78’476**
Direkte Steuern		l)	–12’589	–15’332
Gewinn			**36’644**	**63’144**

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

(In tausend Franken)	**2016**	2015
1) Andere betriebliche Erträge		
Aktivierte Eigenleistungen	3’017	2’441
Andere betriebliche Erträge	41’535	40’416
	44’552	**42’857**
2) Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	–361’733	–362’047
Sozialversicherungen	–38’033	–37’483
Personalvorsorgeeinrichtungen	–50’169	–49’894
Übriger Personalaufwand	–17’350	–14’252
	–467’285	**–463’676**
3) Übriger betrieblicher Aufwand		
Sonstiger Betriebsaufwand	–51’123	–46’452
Gebühren und Abgaben	–4’432	–4’331
	–55’555	**–50’783**
4) Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen		
Grundstücke und Bauten	–14’605	–13’202
Technische Anlagen und Maschinen	–86’877	–73’096
Übrige Sachanlagen	–13’814	–10’472
Anlagen im Bau	0	9
Immaterielle Werte	–600	–500
Beteiligungen	–29	–1’546
	–115’925	**–98’807**
5) Finanzergebnis		
Kapitalzinsertrag	3’935	3’947
Beteiligungsertrag	424	420
Übriger Finanzertrag	6’506	0
Kapitalzinsaufwand	–2’667	–2’591
Übriger Finanzaufwand	–43	–587
	8’155	**1'189**
6) Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis		
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	188	1’444
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	–511	–28
	–323	**1’416**

Bilanz vor Gewinnverwendung – Aktiven

(In tausend Franken)			31.12.2016	31.12.2015
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel		m)	18’170	18’802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		m)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			3’242	2’114
– gegenüber Dritten			14’162	12’037
Übrige kurzfristige Forderungen		m)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			1’919	35’501
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			23	221
– gegenüber Dritten			3’060	5’066
Vorräte		n)	70’160	69’200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7)	m)	10’857	2’866
Total Umlaufvermögen			**121’593**	**145’807**
Anlagevermögen				
Finanzanlagen		o)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			225’140	209’811
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			1’538	1’930
– gegenüber Dritten			33’763	29’916
Beteiligungen		p)		
– an Unternehmen des Konzerns			249’069	242’842
– an nahestehenden Unternehmungen			1’488	1’488
– an Dritten			1’437	1’437
Sachanlagen		q)		
– Grundstücke und Bauten			648’990	609’400
– Technische Anlagen und Maschinen			340’450	320’300
– Übrige Sachanlagen			27’400	27’700
– Anlagen im Bau			37’820	71’250
Immaterielle Werte		q)	1’900	2’000
Total Anlagevermögen			**1’568’995**	**1’518’074**
Total Aktiven			**1’690’588**	**1’663’881**

Bilanz vor Gewinnverwendung – Passiven

(In tausend Franken)			**31.12.2016**	31.12.2015
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		r)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			2’532	2’430
– gegenüber Dritten			78’524	55’651
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		r)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			54’483	50’000
– Dienstaltersgeschenke (M-Partizipations-Konten)			35’694	36’124
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		r)		
– gegenüber Unternehmen des Konzerns			500	3’703
– gegenüber nahestehenden Unternehmungen			26	19
– gegenüber Dritten			44’551	44’154
Nicht realisierte Fremdwährungsgewinne		r)	0	5’497
Passive Rechnungsabgrenzungen	8)	r)	43’827	38’252
Total kurzfristiges Fremdkapital			**260’137**	**235’830**
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten	9)	s)	290’980	324’545
Rückstellungen	10)	t)	17’254	17’969
Total langfristiges Fremdkapital			**308’234**	**342’514**
Eigenkapital				
Genossenschaftskapital		u)	3’264	3’228
Gesetzliche Gewinnreserve			10’200	10’200
Freiwillige Gewinnreserve		v)	1’072’105	1’008’956
Bilanzgewinn			36’648	63’153
Total Eigenkapital			**1’122’217**	**1’085’537**
Total Passiven			**1’690’588**	**1’663’881**

Anmerkungen zur Bilanz

(In tausend Franken)		**31.12.2016**	31.12.2015
7)	**Aktive Rechnungsabgrenzungen**		
	Zinsabgrenzungen	72	68
	Vorausbezahlte Aufwendungen	7'887	945
	Übrige Abgrenzungen	2'989	1'853
		10'857	**2'866**
8)	**Passive Rechnungsabgrenzungen**		
	Klubschulerträge	7'082	7'604
	Mieten	1'687	521
	Übrige Abgrenzungen	35'058	30'127
		43'827	**38'252**
9)	**Langfristige Verbindlichkeiten**		
	Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des Konzerns	290'480	324'045
	Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	500	500
		290'980	**324'545**
10)	**Rückstellungen**		
	AHV-Ersatzrente	10'754	11'469
	Kulturelles / Personelles	2'000	2'000
	Gewährleistung aus Verträgen	4'000	4'000
	Sonstige langfristige Rückstellungen	500	500
		17'254	**17'969**

Geldflussrechnung

(In tausend Franken)	**2016**	2015
Gewinn	**36'644**	**63'144**
Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen	115'925	98'807
Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen	–188	–1'444
Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen	511	28
Veränderung Rückstellungen	–715	–2'327
Cash Flow	**152'177**	**158'208**
Veränderung kurzfristige Forderungen	32'532	–34'544
Veränderung Vorräte	–960	460
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	–7'991	23'929
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	19'682	–36'753
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	5'575	1'612
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**201'015**	**112'912**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen		
– Finanzanlagen	–18'784	–6'704
– Beteiligungen	–10'720	–83'044
– Sachanlagen	–142'034	–116'085
– Immaterielle Werte	–500	–2'500
Desinvestitionen	4'868	39'890
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–167'169**	**–168'443**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	4'548	–30'657
Veränderung nicht realisierte Fremdwährungsgewinne	–5'497	5497
Veränderung verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	–33'565	74'445
Veränderung Genossenschaftskapital	36	21
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–34'478**	**49'306**
Veränderung der flüssigen Mittel	**–632**	**–6'225**
Liquiditätsnachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	18'802	25'027
Flüssige Mittel am 31.12.	18'170	18'802
Veränderung der flüssigen Mittel	**–632**	**–6'225**

Anhang

Angaben zu den in der Jahresrechnung angewandten Grundsätzen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Verwaltung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflüssen könnten. Die Verwaltung entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Unternehmens können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz

Entsprechende Ausführungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung und Bilanz siehe «Anmerkungen zur Erfolgsrechnung» sowie «Anmerkungen zur Bilanz».

Bedeutende Beteiligungen

		31.12.2016	31.12.2015
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich			
Grundkapital TCHF 15'000	Kap.-Anteil	32,30 %	32,30 %
Vermittlung von Waren und Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Stimmr.-Anteil	11,71 %	11,71 %
Activ Fitness AG, Stäfa ZH			
Grundkapital TCHF 650	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Betreiben von Fitness-Studios	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Ospena Group AG, Zürich			
Grundkapital TCHF 2'500	Kap.-Anteil	85,00 %	85,00 %
Gastronomie und Beherbergung	Stimmr.-Anteil	85,00 %	85,00 %
City Parkhaus AG, Zürich			
Grundkapital TCHF 3'828	Kap.-Anteil	13,32 %	13,32 %
Betreiben von Parkhäusern	Stimmr.-Anteil	13,32 %	13,32 %
Marinello AG in Liquidation, Zürich			
Grundkapital TCHF 500	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Vermittlung von Waren und Dienstleistungen	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Migros Freizeit Deutschland GmbH, München (D)			
Grundkapital TEUR 1'000	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Betreiben von Fitness-Studios	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Migros Vita AG, Gossau SG			
Grundkapital TCHF 7'620	Kap.-Anteil	7,87 %	7,87 %
Dienstleistungen für in der Gesundheitsvorsorge tätige Unternehmen	Stimmr.-Anteil	7,87 %	7,87 %
LFS AG, Moosseedorf BE			
Grundkapital TCHF 200	Kap.-Anteil	33,00 %	33,00 %
Erwerb, Halten, Vergabe von Lizenzen für Dienstleistungen im Gastrobereich	Stimmr.-Anteil	33,00 %	33,00 %
tegut… Verwaltungs GmbH, Fulda (D)			
Grundkapital TEUR 100	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Beteiligung an Unternehmen & Komplementärfunktion bei KG	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
GMZ Deutschland Holding GmbH, München (D)			
Grundkapital TEUR 20'000	Kap.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Halten von Beteiligungen; insbesondere tegut…-Handelsgeschäft	Stimmr.-Anteil	100,00 %	100,00 %
Kaimug GmbH, München (D)			
Grundkapital TEUR 32.2	Kap.-Anteil	35,00 %	35,00 %
Gastronomie	Stimmr.-Anteil	35,00 %	35,00 %

Indirekte Beteiligungen werden in der Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes ausgewiesen.

Anhang (In tausend Franken; Personalbestand in Einheiten)

Eventualverbindlichkeiten

Die Genossenschaft Migros Zürich ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert. Obwohl der Ausgang der Rechtsfälle im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Genossenschaft Migros Zürich davon aus, dass keine dieser Rechtsstreitigkeiten wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise die Finanzlage hat. Erwartete Zahlungsausgänge werden entsprechend zurückgestellt.

		31.12.2016	31.12.2015
Weitere Angaben			
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (inkl. Miete) mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr		915’629	969’891
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		–	19
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	w)	132’700	144’500
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven		–	4'450
Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden			
Übrige kurzfristige Forderungen		23	221
Langfristige Forderungen aus Finanzanlagen		1’538	1’930
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		26	19
Fristigkeiten der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten			
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahre		276’544	342’510
Fällig nach 5 Jahren		13’936	31’535
Personalbestand			
Festangestellte		6’028	5’673
Lernende		324	323
Teilzeitangestellte im Stundenlohn		2’645	2’902
Total Personalbestand		**8’997**	**8’898**
Total Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (Personaleinheiten)		**5’854**	**5’865**
Honorar der Revisionsstelle			
Revisionsdienstleistungen		30*	30*
Andere Dienstleistungen		24	73

* Die interne Revision leistet jährlich einen wesentlichen Beitrag an die Prüfung der Jahresrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Veröffentlichung der statutarischen Jahresrechnung durch die Verwaltung der Genossenschaft Migros Zürich fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Verwendung des Bilanzgewinns

(In Franken)	**2016**	2015
Gewinnvortrag	3'302	9'356
Gewinn laufendes Jahr	36'644'329	63'143'946
Bilanzgewinn	**36'647'631**	**63'153'302**
Auflösung/(Zuweisung) Kulturprozent	0	0
Freier Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	**36'647'631**	**63'153'302**
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	–36'640'000	–63'150'000
Vortrag auf neue Rechnung	**7'631**	**3'302**

Aufwendungen des Kulturprozents

(In tausend Franken)	**2016**	2015
Kulturelles	2'458	2'792
Bildung	6'391	5'043
Soziales	397	419
Freizeit und Sport	1'553	1'554
Wirtschaftspolitik	74	98
Anteilmässige Verwaltungskosten/Rückstellungen/Steuern	1'021	1'027
Total	**11'894**	**10'933**
½ % des massgebenden Umsatzes	11'706	11'764
Auflösung/(Zuweisung) Kulturprozent	0	0
Vortrag aus Vorperiode	0	0
Reserve Kulturprozent nach Gewinnverwendung	**0**	**0**

Bericht der Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Tel. +41 58 792 44 00
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros Zürich (Urabstimmung) zur Jahresrechnung 2016

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Genossenschaft Migros Zürich bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung
Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 9. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers AG

Aysegül Eyiz Zala
Revisionsexpertin / Leitende Revisorin

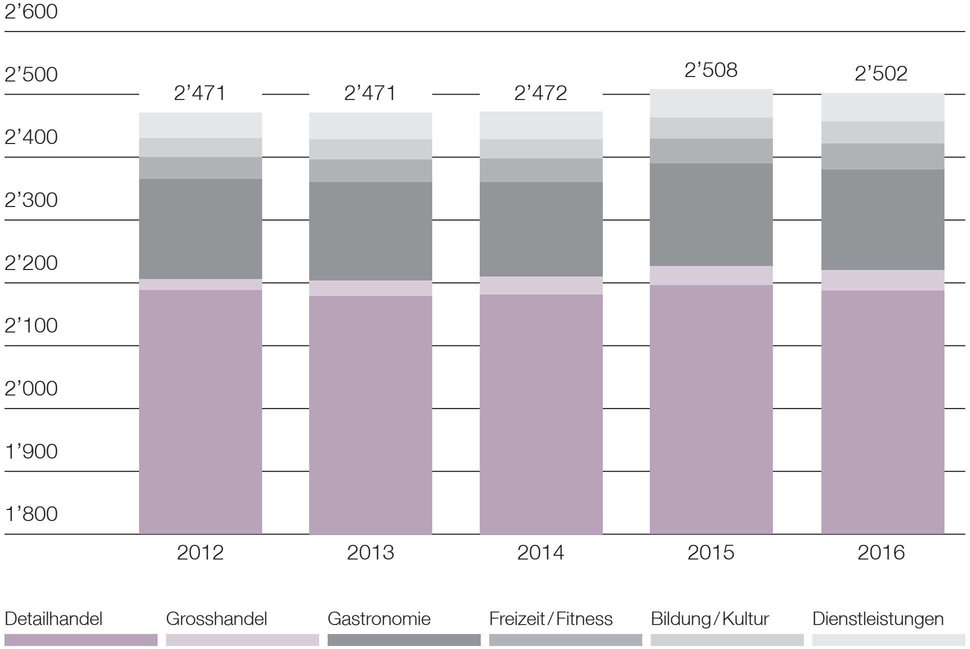
Fehmije Celina
Revisionsexpertin

Wertschöpfungsrechnung

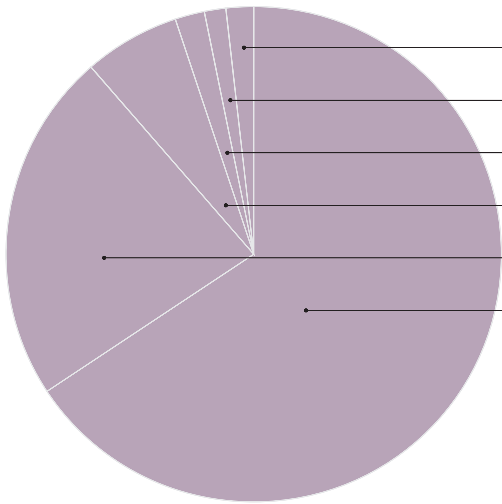
(In tausend Franken)	2016	in %	2015	in %
Nettoverkaufsumsatz exkl. MwSt.	**2’502’338**		**2’508’384**	
+ andere betriebliche Erträge	44’552		42’857	
– Vorleistungen				
Materialaufwand	–1’661’607		–1’666’820	
Übriger Betriebsaufwand	–219'556		–211'677	
= Bruttowertschöpfung	**665'727**		**672'744**	
– Abschreibungen	–115’925		–98’807	
= Nettowertschöpfung	**549’802**	**100,0**	**573’937**	**100,0**
Empfänger der Nettowertschöpfung				
Mitarbeitende	**465’036**	**84,5**	**461’332**	**80,3**
Löhne und Gehälter	361’733		362’047	
Sozialversicherungen	88’203		87’377	
Soziale Zusatzleistungen / Geschenke an Personal	5’346		3’010	
M-Partizipation / Dienstaltersgeschenke	4’358		4’186	
Zinsen auf M-Partizipations-Konten	759		759	
Aus- und Weiterbildung	4’637		3’953	
Öffentliche Hand	**33’586**	**6,1**	**35’937**	**6,3**
Ertrags- und Kapitalsteuern	14’541		17’224	
Mehrwertsteuer	14’613		14’382	
Gebühren und Abgaben	4’432		4’331	
Kreditgeber	**2’642**	**0,5**	**2’591**	**0,5**
Darlehenszinsen	2’570		2’553	
Bank- und übrige Zinsen	72		38	
Gesellschaft	**11’894**	**2,2**	**10’933**	**1,9**
Klubschule	6’347		5’043	
Kulturelles und Soziales	5’547		5’890	
Unternehmensgewinn (keine Ausschüttungen)	**36'644**	**6,7**	**63'144**	**11,0**

Übersicht Kennzahlen

Segmentsumsätze exkl. MwSt. 2012–2016 (in Mio. Franken)

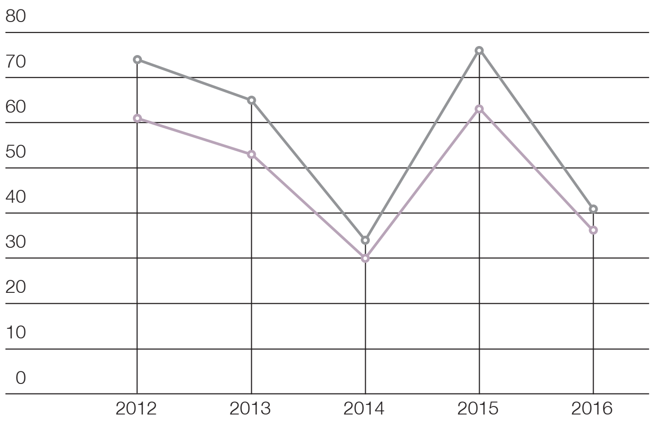


Umsatzanteile Sparten 2016 (in Prozent / in Mio. Franken exkl. MwSt.)

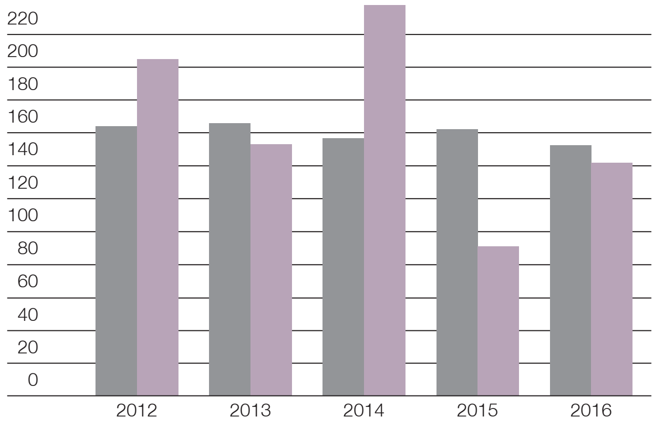


Freizeitanlagen	1,9 %	48
Klubschule/Kultur	1,4 %	35
Dienstleistungen	1,8 %	45
Gastronomie	6,3 %	157
Handel Non Food	22,9 %	574
Handel Food	65,7 %	1’643
Total	**100,0%**	**2’502**

EBIT (Betriebsergebnis) / Gewinn 2012 – 2016 (in Mio. Franken)



Cashflow / Investitionen 2012 – 2016 (in Mio. Franken)



Spartenumsätze Handel und Gastronomie

inkl. MwSt. (Stand 31.12.2016)

	Verkaufsstellen		Verkaufsfläche in m²		Umsatz inkl. MwSt. in Mio. Fr.		Umsatzveränderung	
	2016	2015	**2016**	2015	**2016**	2015	in Mio. Fr.	in %
Super- / Verbrauchermärkte*								
bis 700 m²	45	46	35’489	35’084	554.8	554.1	0.7	0,1
bis 2’000 m²	35	34	66’627	66’304	974.7	965.4	9.3	1,0
bis 4’000 m²	10	10	40’586	41’542	479.4	524.0	–44.6	–8,5
Übrige	15	14	6’307	5’734	72.4	54.4	18.0	33,1
Fachmärkte** (SXX, OBI, Do it, Micasa, MEL)	26	25	43’056	42’604	190.1	184.2	5.9	3,2
Total Detailhandel	**131**	**129**	**192’065**	**191’268**	**2’271.4**	**2’282.1**	**–10.7**	**–0,5**
Grosshandel (Migros-Partner, Voi, Migrolino, Dritte)					34.0	31.1	2.9	9,3
Total Handel			**192’065**	**191’268**	**2’305.4**	**2’313.2**	**–7.8**	**–0,3**
Gastronomie (M-Restaurants, Take-aways, Catering Services)			18’665	18’335	162.5	164.6	–2.1	–1,3
Total Detail-/Grosshandel/Gastronomie			**210’730**	**209’603**	**2’467.9**	**2’477.8**	**–9.9**	**–0,4**

* Kategorienzuteilung per Stichtag 31.12.2016 (Vorjahr angepasst)
** Fachmärkte in Centern werden als separate Betriebe geführt.

Gremien der Genossenschaft Migros Zürich

Die Genossenschafter können Personen werden, die ihren Wohnsitz im Wirtschaftsgebiet der Migros Zürich haben. Die Genossenschaft gibt Anteilscheine im Nennwert von zehn Franken aus, die auf den Namen des jeweiligen Mitglieds lauten. Die Gesamtheit der Mitglieder (326'371 Genossenschafterinnen und Genossenschafter) hat unter anderem die Befugnis zur Statutenänderung und zur Wahl der Verwaltung. Sie beschliesst über die Jahresrechnung und die Verwendung des Reinertrages.

Die Geschäftsleitung führt die Geschäfte der Genossenschaft Migros Zürich. Sie trifft alle Massnahmen, die die geschäftlichen und ideellen Ziele der Migros Zürich fördern.

Der Genossenschaftsrat der Migros Zürich besteht aus 60 Abgeordneten aus der Gesamtheit der Mitglieder. Die Frauen müssen darin eine Mehrheit bilden. Der Rat nimmt zu wichtigen Fragen der Genossenschaft konsultativ Stellung und kann zusammen mit der Verwaltung unter anderem über grundsätzliche Änderungen in der Geschäftspolitik befinden. Er entscheidet auch über kulturelle und soziale Engagements von dauerhaftem Charakter und umfassender finanzieller Tragweite.

Die Verwaltung der Genossenschaft Migros Zürich besteht aus sieben Mitgliedern. Sie ist für die Behandlung aller Geschäfte der GMZ zuständig, die nicht durch Gesetz oder Statuten einem anderen Organ vorbehalten sind. Sie legt die geschäftlichen und ideellen Ziele des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Interessen der Migros-Gemeinschaft fest. Sie überträgt der Geschäftsleitung die zur Planung und Führung des Unternehmens notwendigen Befugnisse und sorgt für die Ausführung der Beschlüsse der Gesamtheit der Mitglieder und des Genossenschaftsrates.

Geschäftsleitung



Bild: Daniel Hag

Von links nach rechts: **Andrea Krapf**, Direktion Logistik und Informatik; **Christian Keller**, Direktion Finanzen; **Verena Steiger**, Direktion Personelles und Klubschule; **Thomas Busin**, Direktion Fachmärkte und Gastronomie; **Jörg Blunschi**, Geschäftsleiter Genossenschaft Migros Zürich, **André Waltisberg**, Direktion Super- und Verbrauchermarkt; **Hermann Meier**, Direktion Bau und Immobilien; **René Kalt** Direktion Freizeitanlagen.

Verwaltungsrat



Von links nach rechts:
Susann Birrer, Verwaltungsrätin; **Urs Raimann**, Personalvertreter; **Kathrin Martelli**, Verwaltungsrätin; **Edi Class**, Präsident; **Ida Hardegger Schmid**, Verwaltungsrätin; **Matthias Auer**, Vizepräsident; **Marcel Bühlmann**, Verwaltungsrat.



Roger Studer,
Präsident des
Genossenschaftsrates

Büro des Genossenschaftsrates

Roger Studer, Präsident
Urs Zeier, Vizepräsident
Sandra Etter
Susanna Rindlisbacher
Elsbeth Rüegsegger Weber
Daniel Schindler
Yvonne Wassmer
Antonia Bürgler (Sekretariat)

Verwaltung

Edi Class, Präsident
Matthias Auer, Vizepräsident
Susann Birrer
Marcel Bühlmann
Kathrin Martelli
Ida Hardegger Schmid
Urs Raimann, Personalvertreter
Lilo Sigrist (Sekretariat)

Kommission für Kulturelles und Soziales

Mirko R. D. Lehnherr, Präsident
Isabel Bader
Marlies Brenn-Stolz
Petra Fellmann
Ursula Ferri
Albert Hengartner
Katalin Kipfer
Monika Murer
Monika Ronzani Kohlhaupt
Thomas Schäublin
Regula Steiner

Revisionsstelle

PwC PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Der Genossenschaftsrat

Isabel Bader, Meilen (D); Freydun Michael Badri, Zürich; Barbara Bartolotta-Jenny, Altendorf; Irene Bönheim, Horgen (D); Marlies Brenn-Stolz, Fällanden (D); Rolf Chiarolini, Kloten; Denise Conzett, Jona; Sergio Escudero, Zürich; Markus Etter, Rapperswil (D); Sandra Etter, Hombrechtikon; Marianne Federer, Zürich; Petra Fellmann, Zürich; Ursula Ferri, Rieden; Benno I. Gassner, Richterswil; Marianne Geering, Zürich; Nives Geissbühler, Zürich; Renata Georg Preiswerk, Fällanden (D); Reto Grendene, Thalwil; Sandra Haggenmacher Schleiffer, Zürich; Jolanda Helfenstein, Eglisau (D); Albert Hengartner, Niederglatt (D); Franziska Hochholdinger, Rümlang; Ruth Hofstetter, Männedorf; Ariane Jokinen, Zürich; Katalin Kipfer, Horgen; Heidi Kopp, Zürich (MA); Luzia Küng Karlen, Wilen-Wollerau; Mirko R.D. Lehnherr, Zürich (D); Bruno Lickel Köppel, Werrikon; Astrid Margot, Jona; Sybille Mota Santana, Oberweningen; Monika Murer, Betschwanden; Thomas Philipp, Zürich; Julian Reiser, Affoltern a. A.; Susanna Rindlisbacher, Volketswil; Monika Ronzani Kohlhaupt, Engi; Elsbeth Rüegsegger Weber, Bonstetten; Evelyne Schaller, Oberrieden; Thomas Schäublin, Zürich; Monika Scherr, Siebnen; Daniel Schindler, Glarus; Muriel Schlatter, Zürich; Beatrice Schneider, Fällanden; Edith Spillmann, Bülach; Brigitte Steiner Filz, Hüntwangen; Regula Steiner, Winkel; Roger Studer, Dietikon (D); Silvan Tarnutzer, Zürich; Yvonne Wassmer, Uster (D); Matthias Weiss, Richterswil; Beat Wernli, Lostorf (D, MA); Christina Widmer, Urdorf; Maik Wullschleger, Buchs (MA); Hans-Peter Wyss, Dietlikon; Dominique M.-L. Zaugg, Zürich; Beatrice Zech, Affoltern a. A.; Bettina Lilian Zehnder, Zollikon; Urs Zeier, Elsau (D, MA); Esther Ziehli, Zürich

(MA) Mitarbeitende der Migros Zürich
(D) Delegierte in den Migros-Genossenschafts-Bund

Standorte der Migros Zürich Super- und Verbrauchermärkte

AUF DEM LAND

Ort	Markt	Adresse	Telefon
Adliswil	MM	Albisstrasse 10	044 711 90 00
Affoltern a. A.	MM	Oberdorfstrasse 4	058 563 50 50
Bassersdorf	MM	Baltenswilerstrasse 5a	058 563 48 50
Birmensdorf	M	Zürcherstrasse 15	058 563 28 40
Bonstetten	Migros Partner	Schachenstrasse 115	044 777 90 95
Buchs ZH	VOI	Meierwiesenstrasse 20	058 563 47 10
Bülach	MM Sonnenhof	Bahnhofstrasse 28	044 864 40 10
	MMM Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 21
	Alnatura Sonnenhof	Bahnhofstrasse 28	044 864 40 20
Dielsdorf	MM	Ruchwiesenstrasse 2	043 422 20 70
Dietikon	MM	Löwenstrasse 28	044 742 39 12
	M Limmatfeld	Überlandstrasse 22	043 343 20 80
Dietlikon	M Brunnenwiese	Pappelstrasse 2	044 833 11 63
	M Greenhouse	Industriestrasse 31	044 805 75 50
Dübendorf	MM	Unterdorfstrasse 7	044 801 66 77
	M Hochbord	Neugutstrasse 83	044 820 43 01
Ebmatingen	M	Zürichstrasse 108	058 563 46 40
Egg	MM	Gewerbestrasse 10	044 986 24 24
Eglisau Nord	M	Baulenezelgstrasse 16	058 563 27 60
Eglisau Süd	Outlet	Sandgruebstrasse 1	044 868 33 20
Einsiedeln	MM	Eisenbahnstrasse 2	055 418 84 54
Erlenbach	M	Bahnhofstrasse 42	058 563 49 80
Eschenbach	M	Rickenstrasse 12	055 292 22 85
Fällanden	M	Unterdorfstrasse 2	043 355 40 60
Flughafen Zürich	MM	Postfach 2423	058 563 46 60
Geroldswil	VOI	Huebwiesenstrasse 26b	058 563 47 30
Glarus	MM	Schweizerhofstrasse 6	055 646 20 30
Glattbrugg	M	Wallisellerstrasse 8	044 810 65 63
Glattzentrum	MMM	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 34
Glattpark (Opfikon)	MM	Thurgauerstrasse 106	058 561 00 00
Gossau	M	Im Zentrum 3	058 563 29 00
Greifensee	M	Zentrum Meierwis 1	044 940 50 94
Hombrechtikon	M	Rütistrasse 16	055 254 30 50
Horgen	MM	Alte Landstrasse 24	044 727 37 27
	VOI	Seestrasse 288	058 567 70 90
Jona	M	Molkereistrasse 5	055 225 47 27
Kaltbrunn	Migros Partner	Uznacherstrasse 1	055 293 30 20
Kloten	MM	Schaffhauserstrasse 122	044 804 16 76
Küsnacht	M	Zürichstrasse 149	044 914 20 80
Lachen	MM	Feldstrasse 6	055 451 85 30
Langnau a. A.	M	Hintere Grundstrasse 2	044 713 25 85
Männedorf	M	Alte Landstrasse 262	044 921 60 40

Meilen

MM	Rosengartenstrasse 10	043 844 12 50

Näfels

M	Oberdorf 44	055 622 24 31

Niederhasli

M	Dorfstrasse 20	044 850 56 33

Niederurnen

M	Ziegelbrückstrasse 21	055 617 27 37

Oberengstringen

M	Im Zentrum 2	044 750 01 74

Pfäffikon SZ

MM Seedamm	Gwattstrasse 11	055 415 62 92

Rapperswil

M Bahnhof	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 83 71
MM Sonnenhof	Zürcherstrasse 4	055 220 52 72

Regensdorf

MMM	Im Zentrum	044 843 14 44
Alnatura	Im Zentrum	044 843 14 60

Richterswil

M	Schützengasse 4	058 563 46 05

Rümlang

M	Hofwisenstrasse 40	044 817 80 30
VOI	Lindenstrasse 16	058 563 47 40

Rüschlikon

M Parkside	Zürcherstrasse 4	044 704 60 90

Schlieren

M Zentrum	Güterstrasse 5	044 732 90 30
M Kesslerplatz	Badenerstrasse 57	044 730 18 11

Siebnen

VOI	Glarnerstrasse 36	055 440 95 47

Stäfa

MM	Goethestrasse 18	043 497 10 70

Thalwil

MM	Alte Landstrasse 130	044 722 51 81

Uitikon-Waldegg

M	Zürichstrasse 6	058 563 43 70

Urdorf

M	Birmensdorferstrasse 87	058 563 49 30

Uster

MMM Illuster	Zürichstrasse 18	058 563 26 00
M Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 17

Uznach

MM	Zürcherstrasse 25	055 285 86 86

Volketswil

MM	Im Zentrum 18	058 563 28 60

Wädenswil

MMM	Oberdorfstrasse 27–31	044 783 87 27
M Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 60

Wallisellen

M	Bahnhofstrasse 30	044 830 21 33

Winterthur-Grüze

Alnatura	Industriestrasse 11	058 563 50 20

Wollerau

M	Wächlenstrasse 1	044 687 78 58

Zollikon

M	Rotfluhstrasse 100	043 499 52 90

Zug (Metalli)

Alnatura	Einkaufszentrum Metalli	058 563 49 10

Zumikon

M	Dorfstrasse 17	044 918 41 00

Standorte der Migros Zürich Super- und Verbrauchermärkte

IN DER STADT (NACH STADTKREISEN)

Kreis 1

City		
MMM	Löwenstrasse 31–35	044 227 10 30
Alnatura	Löwenstrasse 31–35	044 210 26 80
Hauptbahnhof		
M	Hauptbahnhof	043 443 80 60
ShopVilleMärt	Hauptbahnhof	058 563 45 30
Niederdorf		
M-Express	Mühlegasse 11	043 268 22 70

Kreis 2

Enge		
M	Tessinerplatz 10	058 563 43 90
Leimbach		
M Sihlbogen	Leimbacherstrasse 23	058 563 46 25
VOI	Ankenweid 10	058 563 47 55
Stockerstrasse		
M-Express	Stockerstrasse 47	044 201 03 55
Wollishofen		
MM	Etzelstrasse 3	044 488 10 50
Blumen Bellaria	Mutschellenstrasse 137	044 482 67 55
VOI	Paradiesstrasse 3	058 563 31 20

Kreis 3

Brunaupark		
MM	Giesshübelstrasse 65	044 466 88 66
Wiedikon		
MM	Birmensdorferstrasse 320	044 456 44 22
M Schmiede	Birmensdorferstrasse 140	044 456 40 30

Kreis 4

Albisriederplatz		
M	Badenerstrasse 376	043 931 71 27
Wengihof		
M	Wengistrasse 7	044 242 82 00

Kreis 5

Herdern		
M	Pfingstweidstrasse 101	058 561 54 88
Outlet	Pfingstweidstrasse 101	058 561 54 88
Limmatplatz		
MM	Limmatstrasse 152	044 448 10 48
Puls 5		
M-Express	Hardturmstrasse 11	043 366 62 50

Kreis 6

Rigiplatz		
M	Winterthurerstrasse 2–4	044 360 37 20
Schaffhauserplatz		
M	Schaffhauserstrasse 75	044 361 15 40

Kreis 7

Forch-Burgwies		
M	Forchstrasse 260	044 382 90 50
Toblerplatz		
M	Toblerstrasse 73	044 261 30 50
Witikon		
MM	Witikonerstrasse 293	044 421 10 10
VOI	Loorenstrasse 35	058 563 47 00

Kreis 8

Höschgasse		
M	Seefeldstrasse 111–113	058 563 44 10
Kreuzplatz		
M	Kreuzplatz 20	044 250 44 90
Stadelhofen		
M	Falkenstrasse 19–21	044 254 24 74

Kreis 9

Altstetten

MMM	Altstetterstrasse 145	058 563 31 31
M-Express	Hohlstrasse 600	043 343 06 73

Grünau

VOI	Grünauring 37	043 343 03 45

In der Ey

VOI	Letzigraben 239	058 563 47 20

Pünt

M	Albisriederstrasse 365	043 931 71 13

Kreis 10

Höngg

M	Regensdorferstrasse 20	044 344 20 80
Alnatura	Kappenbühlweg 5	044 340 04 83

Wipkingen

M	Scheffelstrasse 3	044 271 56 14

Kreis 11

Oerlikon

MM	Hofwiesenstrasse 350	044 317 60 10
Alnatura	Baumackerstrasse 35	058 563 50 35

Seebach

MM	Schaffhauserstrasse 470	043 299 62 20

Zürich-Affoltern

MM	Jonas-Furrer-Strasse 21	044 377 90 19

Kreis 12

Schwamendingen

M	Winterthurerstrasse 524	043 299 32 50

Standorte der Migros Zürich Gastronomie

Migros-Restaurants

Bülach Sonnenhof	Bahnhofstrasse 28	044 860 75 04
Dietikon	Löwenstrasse 28	044 742 38 66
Glarus	Schweizerhofstrasse 6	055 640 68 05
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 20 50
Horgen	Alte Landstrasse 24	044 725 56 19
Kloten	Schaffhauserstrasse 122	044 813 20 02
Meilen	Rosengartenstrasse 10	044 923 35 05
Rapperswil Sonnenhof	Zürcherstrasse 4	055 220 52 82
Regensdorf	Im Zentrum	044 843 14 50
Stäfa	Goethestrasse 18	044 926 81 91
Uster Illuster	Zürichstrasse 18	058 563 26 70
Wädenswil	Oberdorfstrasse 31	044 783 87 37

Stadt Zürich

Altstetten	Altstetterstrasse 145	058 563 32 00
Brunaupark	Giesshübelstrasse 65	044 462 38 66
City	Löwenstrasse 31–35	044 227 10 60
Herdern	Pfingstweidstrasse 101	058 561 54 32
Kreuzplatz	Kreuzplatz 20	044 251 17 75
Limmatplatz	Limmatstrasse 152	044 448 10 58
Oerlikon	Hofwiesenstrasse 350	044 317 60 20
Schwamendingen	Winterthurerstrasse 524	044 321 37 71
Stadelhofen	Falkenstrasse 19	044 261 46 64
Wengihof	Wengistrasse 7	044 242 82 05
Wiedikon	Birmensdorferstrasse 320	044 450 14 75
Zürich-Affoltern	Jonas-Furrer-Strasse 21	044 370 16 62

Restaurants in Freizeitanlagen

Greifensee Milandia	Im Grossriet 1	058 568 06 22
Otelfingen Golfpark	Riedstrasse 72	058 568 68 60
Rüschlikon Park im Grüene	Alsenstrasse 40	044 724 01 66

Migros Take-aways

Adliswil	Albisstrasse 10	044 710 05 65
Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 91
Dietlikon Greenhouse	Industriestrasse 31	044 833 57 60
Dübendorf	Unterdorfstrasse 7	044 821 60 69
Pfäffikon Seedamm	Gwattstrasse 11	055 415 62 93
Rapperswil Zentrum	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 94 74
Thalwil	Alte Landstrasse 130	044 720 14 24
Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 77
Volketswil Industrie	Industriestrasse 20	058 563 45 90
Volketswil Zentrum	Im Zentrum 18	058 563 28 90
Zumikon	Dorfstrasse 17	044 918 41 00

Stadt Zürich

Albisriederplatz	Badenerstrasse 339	058 563 90 65
Hardbrücke	Hardstrasse 210	058 563 43 60
Hauptbahnhof	Hauptbahnhof	044 210 14 53
Rigiplatz	Winterthurerstrasse 2	044 361 05 07
Wiedikon Schmiede	Birmensdorferstrasse 140	044 456 40 30
Wollishofen	Etzelstrasse 3	044 482 23 11
Bio-Take-away	Hauptbahnhof	043 497 39 42
Bio-Take-away	Bahnhof Oerlikon	058 563 49 20

Kaimug-Box

Kaimug Albisriederplatz	Badenerstrasse 339	058 563 90 65
Kaimug City	Löwenstrasse 31	044 227 10 68
Kaimug Hauptbahnhof	Hauptbahnhof	058 563 90 55
Kaimug Stadelhofen	Falkenstrasse 21	044 261 46 64
Kaimug Rathausbrücke	Rathausbrücke	058 563 90 50

Ospena Group

Molino

Affoltern am Albis	Obstgartenstrasse 5	044 762 40 30
Basel	Steinenvorstadt 71	061 273 80 80
Crans-Montana	Rue du Pas-de-l'Ours 6	027 481 90 90
Dietikon	Badenerstrasse 21	044 740 14 18
Fribourg	Rue de Lausanne 93	026 322 30 65
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 830 65 36
La Praille, Carouge	Route des Jeunes 10	022 307 84 44
Molard, Genf	Place du Molard 7	022 310 99 88
Montreux	Place du Marché 6	021 965 13 34
Seilerhaus, Zermatt	Bahnhofstrasse 52	027 966 81 81
Select, Zürich	Limmatquai 16	044 261 01 17
Stauffacher, Zürich	Stauffacherstrasse 31	044 240 20 40
Thônex	Rue de Genève 106	022 860 88 88
Thurm, Bern	Waisenhausplatz 13	031 311 21 71
Uster	Poststrasse 20	044 940 18 48
Vevey	Rue du Simplon 45	021 925 95 45
Winterthur	Marktgasse 45	052 213 02 27

Standorte der Migros Zürich Fachmärkte

Weitere Gastronomiebetriebe

Frascati, Zürich	Bellerivestrasse 2	043 443 06 06
Le Lacustre, Genève	Quai Général-Guisan 5	022 317 40 00

Hotel

Marktgasse, Zürich	Marktgasse 17	044 266 10 10
Baltho Restaurant	Marktgasse 17	044 266 10 14
delish Café	Marktgasse 17	044 266 10 15

Catering Services

Catering Services Migros	Pfingstweidstrasse 101	058 561 58 50

Gemeinschaftsgastronomie und Personalrestaurants

Jowa Volketswil	Erlenwiesenstrasse 9	044 947 96 66
Kafi Züri	Bahnhofstrasse 9	044 292 63 53
Migrosbank Wallisellen	Industriestrasse 17	044 839 98 29
Oase MVV Volketswil	Industriestrasse 14	043 422 42 02
RAD Rheinmetall Zürich	Birchstrasse 155	044 316 22 76
SIX HT201	Hardturmstrasse 201	058 399 32 70
Swarovski Männedorf	Alte Landstrasse 411	044 921 42 48
Torondo Zürich	Brown Boveri Strasse 5	044 318 21 11
XL-Cafeteria Zürich	Limmatstrasse 250	043 555 49 95
ZKB Zürich	Bahnhofstrasse 9	044 292 31 80

Mensen Gewerblich Industrielle Berufsschule Bern (GIBB)

Mensa uno	Lorrainestrasse 1	031 335 94 53
Mensa five	Lorrainestrasse 5	031 335 94 50
Mensa Viktoria	Viktoriastrasse 71	031 335 96 12
Mensa Steigerhubel	Steigerhubelstrasse 49	031 388 41 10

SportXX

Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 51
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 33
Rapperswil	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 92 48
Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 97
Wädenswil Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 50

Stadt Zürich

Brunaupark	Giesshübelstrasse 65	044 466 88 64
City	Löwenstrasse 31	044 227 10 48
City Outdoor by SportXX	Löwenstrasse 31	044 210 09 65
Sihlcity Outdoor by SportXX	Kalanderplatz 1	044 271 18 25

Melectronics

Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 61
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 30
Rapperswil	Untere Bahnhofstrasse 19	055 210 60 45
Uster West	Winterthurerstrasse 18	043 399 17 67
Wädenswil	Oberdorfstrasse 27 – 31	044 680 27 57

Stadt Zürich

Altstetten	Altstetterstrasse 145	058 563 32 10
City	Löwenstrasse 31	044 227 10 49
Limmatplatz	Limmatstrasse 152	044 448 10 50
Oerlikon	Hofwiesenstrasse 350	044 310 29 40

Do it + Garden

Bülach Süd	Feldstrasse 85	043 411 31 71
Glattzentrum	Einkaufszentrum Glatt	044 839 34 05
Wädenswil Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 30

Stadt Zürich

Brunaupark	Giesshübelstrasse 65	044 466 88 67

Micasa

Dübendorf Hochbord	Neugutstrasse 83	044 824 10 50
Volketswil Industrie	Industriestrasse 20	044 947 26 36
Wädenswil Zürisee-Center	Rütistrasse 1	044 783 09 10

OBI

Volketswil Industrie	Industriestrasse 20	044 947 26 66

Standorte der Migros Zürich Kulturprozent, Klubschulen, Freizeitanlagen

Park im Grüene

Rüschlikon	Alsenstrasse 40	044 724 43 74

Oranger Garten

Rüschlikon	Zürcherstrasse 6	–

Klubschulen

Glarus	Bahnhof	055 640 68 71
Rapperswil	Zürcherstrasse 2	058 568 64 20

Stadt Zürich

Limmatplatz	Limmatstrasse 152	044 278 62 62
Oerlikon	Hofwiesenstrasse 350	044 278 62 62
Wengihof	Engelstrasse 6	044 278 62 62
Tanzwerk101	Pfingstweidstrasse 101	058 568 79 99

Fitnessparks

Glattpark Opfikon	Thurgauerstrasse 106	058 568 90 00
Milandia Greifensee	Im Grossriet 1	058 568 06 33
Regensdorf	Zentrum 3	058 568 90 60

Stadt Zürich

Münstergasse	Blaufahnenstrasse 3	058 568 81 81
Puls 5	Giessereistrasse 18	058 568 10 00
Sihlcity	Kalanderplatz 1	058 568 10 30
Stockerhof	Dreikönigstrasse 31a	058 568 50 50

Sport- und Erlebnispark

Milandia Greifensee	Im Grossriet 1	058 568 06 66

Golfpark/Golf-Campus

Golfpark Otelfingen	Neue Riedstrasse 72	058 568 06 10
Golf-Campus		
Milandia Greifensee	Im Grossriet 1	058 568 06 10
Golf-Campus		
Wädenswil	Kleinweidweg 11	043 477 60 40

Activ Fitness

Affoltern am Albis	Obstgartenstrasse 1	058 568 91 00
Aigle	Chemin de la Mêlée 2	024 466 40 85
Bellinzona	Viale Stazione 18	091 821 78 70
Boudevilliers	Route de Coffrane 2	032 857 20 30
Bulle	Rue de l'Europe 20	026 912 09 09
Bülach	Schaffhauserstrasse 55	044 860 26 66
Corcelles	Place de la Gare 1b	032 731 09 59
Dielsdorf	Kronenstrasse 10	044 853 44 55
Dietikon	Löwenstrasse 17	044 201 99 22
Dübendorf	Wallisellenstrasse 7a	043 333 86 50
Freiburg	Rue Louis-d'Affry 6	026 655 00 11
Genève Cygnes	Rue de Lausanne 20	058 568 91 20
Horgen	Seestrasse 129	043 244 63 70
Jona	Feldlistrasse 9	055 212 83 83
Kloten	Marktgasse 5	043 810 47 47
La-Chaux-de-Fonds	Avenue Léopold-Robert 56	032 968 01 01
Lachen	Hintere Bahnhofstrasse 15	055 462 11 00
Lausanne Chauderon	Place de Chauderon 16	021 324 80 80
Lausanne Gare	Place de la Gare 2	058 568 91 10
Lausanne Théâtre	Avenue du Théâtre 1	021 320 03 03
Losone	Via dei Pioppi 2A	091 821 77 88
Lugano	Via Pretorio 15	091 821 70 90
Martigny	Rue des Avouillons 1	027 722 11 77
Meilen	Alte Bergstrasse 2	044 923 65 40
Neuchâtel City-Centre	Rue de l'Ecluse 30	058 568 91 05
Neuchâtel Nid-du-Crô	Route des Falaises 30	032 725 00 01
Netstal	Molliserstrasse 41	055 640 49 90
Nyon	Rue de la Morâche 13	022 361 00 00
Rüti	Joweid-Zentrum 6	055 260 11 33
Sion	Rue de Pré-Fleuri 4	058 568 91 15
Stäfa	Spittelstrasse 23	058 568 90 99
Uster	Poststrasse 1	044 941 10 10
Vevey	Rue des Entrepôts 4	021 921 73 73
Wädenswil	Steinacherstrasse 150	044 781 28 28
Wetzikon	Bahnhofstrasse 99	043 233 01 01

Stadt Zürich

Altstetten	Hohlstrasse 600	043 811 80 30
Central	Weinbergstrasse 5	044 261 04 14
Oerlikon	Thurgauerstrasse 30	044 822 70 00
Stauffacher	Badenerstrasse 9	044 291 20 15
Tiefenbrunnen	Seefeldstrasse 225	044 422 50 30

Impressum

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH

Pfingstweidstrasse 101, Postfach, 8021 Zürich
Tel. 058 561 51 11, www.migros.ch/zh

GESAMTVERANTWORTUNG KONZEPT, REDAKTION, GESTALTUNG

Genossenschaft Migros Zürich
Francesco Laratta, Leitung Unternehmenskommunikation

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Nadja Hermann, Linus Herrsche, Sarah Jost,
Julia Koller, Gabriel Marty

FOTOGRAFIE

Archiv Genossenschaft Migros Zürich
Seiten: 5-37, 78-81, 102-103 und Rückseite

Guillaume Perret, www.guillaumeperret.com
Seiten: Titelseite, 50-77

Francesco Laratta
Seiten: 39, 41, 45-46

INFOGRAFIKEN & LAYOUT JAHRESZAHLEN

Genossenschaft Migros Zürich
Sarah Jost, Unternehmenskommunikation

DRUCK Fotorotar AG, Egg ZH
BUCHBINDEREI Sieber AG, Fehraltorf
AUFLAGE 1'000 Exemplare

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C005310



75 Jahre
Migros Zürich
1941–2016

Der Jahresbericht 2016 blickt auf 75 Jahre Migros Zürich zurück, dokumentiert die wichtigsten Meilensteine und wagt einen Ausblick auf den Supermarkt der Zukunft. Das kommt nicht von ungefähr, denn die Migros Zürich beweist seit ihren Anfängen Weitblick: 1948 eröffnet sie einen Selbstbedienungsladen nach amerikanischem Vorbild und 1952 den ersten Schweizer Supermarkt. Hier steht den Kunden eine Imbissecke – eine Stehbar mit Kaffee und belegten Brötchen – zur Verfügung. Es ist die Geburtsstunde der Migros-Gastronomie. Jene der Fachmärkte schlägt 1959 in Zürich-Albisrieden mit der Eröffnung des ersten «Do-it-yourself»-Centers. 1965 testet die Migros Zürich Selbsttipp-Kassen in Wollishofen – aus heutiger Sicht ein visionärer Versuch. 1972 lanciert sie als Weltpremiere einen Produkt-Strichcode in Regenbogenform. 1998 folgt in Zusammenarbeit mit der Migros Bern eine wegweisende Neuheit: «Per Mausklick einkaufen» heisst es fortan, die virtuelle Migros-Filiale unter der Adresse www.migros-shop.ch geht online. Unzählige weitere Beispiele folgen. Die Migros Zürich betreibt Innovation aus Tradition – seit 1941 bis heute.